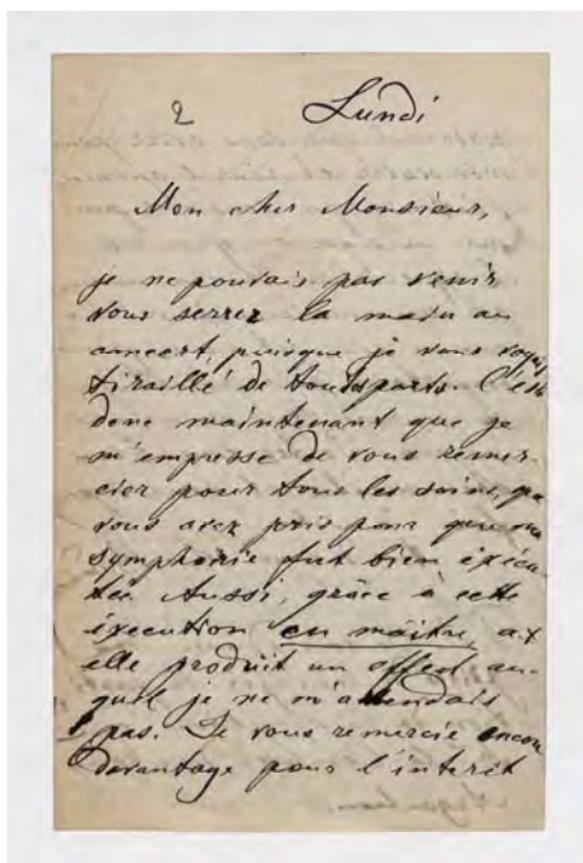


EBERHARD KÖSTLER

AUTOGRAPHEN & BÜCHER oHG

Eberhard Köstler - Dr. Barbara van Benthem
Traubinger Straße 5 - D - 82327 Tutzing
Telefon [0049] (0)8158 - 36 58
Mobil [0049] (0)151 58 88 22 18
info@autographs.de
Online-Shop: www.autographs.de

Mitglied im Verband deutscher Antiquare und der
International League of Antiquarian Booksellers



Nr. 55 Alexander Borodin

Vorne: Nr. 183 Felix Mendelssohn Bartholdy

Geschäftsbedingungen: Es gelten die gesetzlichen Regelungen der Bundesrepublik Deutschland. - Für die Echtheit der Autographen wird garantiert. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Tutzing. - Abbildungen und Zitate dienen ausschließlich der Orientierung der Kaufinteressenten und stellen keine Veröffentlichung im Sinne des Urheberrechtes dar. Alle Rechte an den zitierten Texten und den Abbildungen bleiben den Inhabern der Urheberrechte vorbehalten. Nachdrucke sind genehmigungspflichtig.

1 **Abel, Ludwig**, Komponist und Violinist (1834-1895). Eigenh. Postkarte mit U. München, 18. I. 1887. 14 x 9 cm. 1 Seite, umseitig eigenh. adressiert. 80.-

Geburtstagsglückwünsche für den Komponisten Robert Musiol (1846-1908).

2 **Abendroth, Hermann**, Dirigent (1883-1956). Eigenh. Postkarte mit U. Leipzig, 15. IX. 1935. 1 Seite. 50.-

An Adolf Spiess: "[...] Leider werde ich die Übertragung nicht hören können, da ich heute Abend [...] an der Einweihung eines Saales teilnehmen muß [...]"

3 **Abendroth, Hermann**, Dirigent (1883-1956). Eigenh. Ansichtskarte mit U. Riga, 20. IV. 1943. 1 Seite. 80.-

"[...] Von Elly Ney's schneller Genesung höre ich mit Freude! - Hier ist immer wieder wunderschön, wenn auch die Russen bei ihrem Abzug viel Unheil angerichtet haben [...]"

4 **Ahner, Bruno**, Violinist und Konzertmeister (1866-1942). Eigenh. Postkarte mit U. München, 2. II. 1915. 9 x 14 cm. 1 Seite, mit einem montierten Porträt auf der Adressseite. 100.-

An Otto Rosenbeck: "Hatte ganz vergessen, daß ich am Dienstag Vormittag Probe habe, bitte deshalb Ihren Sohn erst Sonnabend Vormittag 11 Uhr zu kommen ..." - Der Violinvirtuose Ahner war Konzertmeister in Frankfurt und Wien und ab 1902 in München.

5 **Ahner, Bruno**, Violinist und Konzertmeister (1866-1942). Porträt mit eigenh. Widmung und U. auf der Bildrückseite. München, 24. XII. 1931. 24 x 18 cm. 1 Seite. 80.-

"Meinem lieben Josef Rosenbeck zur freundlichen gelegentlichen Erinnerung Weihnachten 1931 ..."

6 **Ahner, Bruno**, Violinist und Konzertmeister (1866-1942). Originalfotografie (von Josef Paul Böhm) mit eigenh. Widmung und U. auf dem Unsersatzkarton. München, 6. IV. 1938. 26 x 17,5 cm. 1 Seite. 100.-

"... Josef u. Otto Rosenbeck zur Erinnerung an längst vergangene Stunden ..."

7 **Alaleona, Domenico**, Komponist (1881-1928). Eigenh. Postkarte mit U. Rom, 4. III. 1912. 1 Seite. 50.-

Der Musikwissenschaftler und Komponist an den Pariser Kollegen René Lenormand wegen Veröffentlichungen über die moderne Tonkunst.

8 **Alary, Georges**, Komponist (1850-1928). Eigenh. vollständiges Musikmanuskript mit U. Paris, November 1912. Fol. 1 Bl. (Titel), 42 Seiten, 1 leeres Bl., S. 43-86. Lwd. d. Zt. (bestoßen). 300.-

"Concerto pour Violoncelle et orchestre. Partition. | G. Alary." - Titel mit Blaustiftvermerk "18 parts" und Eingangsstempel "Société des auteurs, compositeurs & editeurs de Musique | 28. Nov. 1912 - 164512 | 10, Rue Chaptal". - Schönes Partiturotograph.

9 **Albert, Eugen d'**, Komponist (1864-1932). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr. Qu.-Gr.-8°. 1 Seite. 150.-

Notenzitat aus dem Vorspiel zu "Kain", der am 17. Februar 1900 in Berlin uraufgeführten Oper.

10 **Albert, Eugen d'**, Komponist (1864-1932). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Widmung und U. Wien, 12. VI. 1894. Qu.-8°. 1 Seite. 180.-

Notenzitat, vermutlich aus seinem Klavierkonzert h-Moll, op. 2.

11 **Albert, Eugen d'**, Komponist (1864-1932). Eigenh. Brief mit U. Bordighera, Villa Clara, 21. III. 1930. Gr.-4°. 1 Seite. 180.-

"Lieber, verehrter Herr Doktor [...] Wollen Sie so freundlich sein und das Textbuch hierher zurücksenden? Eine Bühne dafür zu finden wird nicht leicht sein, weil überall Pleite herrscht [...]"

12 **Album amicorum** - Großformatiges musikalisches Album der Emilie Pigott. Baden, London und Paris, 1842-60. 4° (23 x 28 cm). Circa 85 rastrierte Blätter, davon 21 Bl. mit schwarzer Tinte beschrieben. Dunkelblauer Maroquinband d. Zt. mit vergoldeten Randleisten, Steh- u. Innenkantenvergoldung, dreiseit. Goldschnitt, altrosa Moiréeseidenvorsatz mit Doublüren sowie goldgepr. Supralibros "PEP" (geringe Altersspuren). 950.-

Enthält 10 vollständige Klavierstücke - jeweils in eigenhändiger Niederschrift mit Widmungen und Unterschriften an Emilie Pigott. - I. Léon Galitzin, "Mazourka et Galop". Zus. 3 Seiten. - Mit 2 kleinen Klebmarken mit geprägtem Wappen des russischen Fürsten Galitzin. - II. Boris von Vietinghoff-Scheel, baltischer Komponist (1829-1901), "Galop". 2 Seiten. - III. Wilhelm Krüger, Komponist und württembergischer Hofpianist (1820-1883), "Prière et Barcarolle. Romance sans Paroles pour le Piano". Paris, 25. XI. 1844. 8 Seiten. - Wilhelm Krüger wirkte 1845-70 in Paris, unter anderem als Liedbegleiter. Im Januar und Februar 1842 wird er in den Tagebüchern von Clara Schumann und Robert Schumann erwähnt. Einige Musikhandschriften und Briefdokumente Krügers befinden sich im Bestand der Württembergi-

schen Landesbibliothek. - IV. Albert Esterhazy, "Valse". 2 Seiten. - V. Alexj Nératoff, Komponist, "Mazourke". Beden, 19. IX. 1844. 2 Seiten. - VI. Charles Hallé, Sir, Komponist und Pianist (1819-1895), "Lied. Allegretto", Paris, 23. X. 1844. 1 1/2 Seiten. - Hallé ist vor allem bekannt als Gründer des ältesten professionellen Orchesters in Großbritannien. - VII. Carl Anton Eckert, Komponist (1820-1879), "Lied ohne Worte", London 21. VII. 1851. 3 Seiten. - Eckert begleitete ab 1850 die Sängerin Henriette Sontag bei deren Tournee durch die USA. Ab 1853 wirkte er am Theater am Kärntnertor in Wien und leitete dort die Erstaufführungen von Wagners "Lohengrin" (1858) und "Tannhäuser" (1859). Danach war er Hofkapellmeister in Stuttgart. - VIII. de Schoulepnikoff, "Fragment d'une Elégie", 23. VIII. 1860. 1 Seite. - IX. Ernst Pauer, Pianist und Komponist (1826-1905). "Tempo di Minuetto", London, 1. VII. 1855. 2 Seiten. - Pauer stammte aus Wien und ließ sich 1851 in London nieder, wo er an der Royal Academy und in Cambridge lehrte. - IX. Joseph Derffel, Mathematiker, Pianist und Komponist (1823-1884), "Etüde". 3 1/2 Seiten. London, 1. V. 1859. - Derffel bewegte sich im Schubert-Kreis und ist bei Wurzbach erwähnt (vgl. Michael Lorenz, Die Genealogie der Familie Schober, in: Schubert durch die Brille, Bd. 30, 2003). - X. Adolf Brenner von Felsach, Diplomat (1814-1883), Klavierstück ohne Titel, Paris 19. Mai 1842. 3 Seiten. - 1 Blatt lose; gut erhalten.

13 **Allitsen, Mary Frances**, Komponistin (1848-1912). Eig. Brief mit U. London, 31. XII. 1898. 8°. 4 Seiten. 90.-

Die englische Komponistin (eig. Frances Bumpus) mit guten Wünschen: "Dearest Regina Thank you for your card & good wishes - I do hope that 1899 may be a most lucky year for you & yours [...]".

14 **Ansorge, Conrad**, Pianist (1862-1930). Eig. Adresse mit U. Berlin, Gr. 8°. 1/2 Seite. 40.-

Ansorge war Schüler von Franz Liszt.

15 **Ansorge, Conrad**, Pianist (1862-1930). Mont. Porträtphotographie mit eig. Adresse und U. auf Postkarte. Berlin, (ca. 1905). 1 Seite. - Beilage: eig. Adressausschnitt. - Ansorge war Schüler von Franz Liszt. 50.-

16 **Arger, Jane**, Sängerin (1873-1960). Eig. Briefkarte mit U. Ohne Ort und Jahr. 9 x 11,5 cm. 2 Seiten. - Mit Programm-vorschlägen. 50.-

17 **Ashkenazy, Vladimir**, Pianist und Dirigent (geb. 1937). 3 eig., Albumblätter mit U. sowie eine Porträtphotografie mit eig. U. Hamburg, 28. IX. 1988. 8° und 18 x 13 cm (Foto). Insgesamt 4 Seiten, mit gedrucktem Briefkopf "Hotel Vier Jahreszeiten Restaurant Haerlin Hamburg". In adressiertem Umschlag. 180.-

"Best wishes to Frau Helbig ..." - Die Originalfotografie zeigt den jungen Pianisten am Klavier.

18 **Ashton, Algernon**, Komponist und Pianist (1859-1937). Eigenh. Brief mit U. London, 17. X. 1912. 8°. 2 Seiten. Doppelblatt. - Wegen Eintrittskarten zu einem Konzert. 50.-

19 **Aubert, Louis**, Komponist (1877-1968). Eigenh. Brief mit U. Paris, 29. IV. 1910. 8°. 3 Seiten. Doppelblatt. 100.-

"Cher Monsieur, Mon éditeur, Mr. Durand, me fait parvenir votre aimable lettre [...] Si j'ai bien compris, vous désiriez une photographie? Pour ce qui est lignes manuscrites que vous voulez bien me demander, s'agit-il d'une très courte pièce (une page), ou d'un fragment de quelques mesures? [...] Je suis d'autant plus heureux de constater la façon dont on apprécie la musique moderne française en Angleterre que personnellement j'ai la plus vive sympathie pour la jeune école anglaise que j'apprécie beaucoup [...]" - Geringfügig stockfleckig.

20 **Babbi, (Christoforo)**, Hofkapellenleiter (1745-1814). Eigenh. Albumblatt mit U. Dresden, 12. IX. 1789. 11 x 17,5 cm. 1 Seite. 180.-

"Amici! Si prego in ogni loco non non vi scordar di mi Lamicigia cura poco se costante Armor ..." - Babbi, in Neapel aufgewachsen, leitete ab 1781 zusammen mit J. G. Nauman die Dresdner Hofkapelle, die unter dieser Führung eine der besten ihrer Zeit war.

Auf dem Ersten Kongress für Arabische Musik in Kairo

21 **Bartók, Béla**, Komponist (1881-1945). Eigenh. Brief mit U. "Béla Bartók". Kairo, 26. III. 1932. 8°. 1 Seite. 1.780.-

An den Musikverlag B. Schott's Söhne in Mainz, während seiner Teilnahme am Ersten Kongress für Arabische Musik in Kairo: "[...] In Beantwortung Ihres Schreibens vom 20. bzw. 23. Febr. ersuche ich Sie von meinem Guthaben 300 M. zurückzuhalten, die ich während meiner Anwesenheit in Frankfurt am M. gegen Mitte Mai bei Ihrem dortigen Vertreter persönlich beheben werde. Den Rest, M. 550.90 werde ich Ihrem Vorschlag gemäss bei Rozsavölgyi & Cie in Budapest beheben. Die Belegexemplare habe ich dankend erhalten [...]". - Darunter der handschriftliche Vermerk eines Verlagsmitarbeiters: "Mk 850.90 lt. m Brief 21./2. 32 bereits durch Rozsavölgyi angewiesen". - Der Erste Kongress für Arabische Musik vom 14. III. bis 3. IV. 1932 in Kairo wurde von dem französischen Musikethnologen Rodolphe d'Erlanger initiiert. Zu den Teilnehmern zählten neben Bartók auch Paul Hindemith, Robert Lachmann und Henry George Farmer. "Although Bela Bartok is most often viewed as a composer whose music derived many of its features from his study of Eastern European folk elements, the composer also had a longtime fascination with the music of the Arab world. Notably, Bartoks travels [...] in 1932 provided him with unique perspectives that greatly informed a number of subsequent composi-

tions (Kristy K. Riggs, Bartok in the Desert, in: Musical Quarterly 90, 1 (2007), S. 72ff.). - Die erwähnten Zahlungen beziehen sich auf Bartoks "44 Duos für 2 Violinen", von denen 1932 einzelne Nummern im Heft 4 der "Spielmusik für Violine" bei Schott in Mainz veröffentlicht wurden. Die vollständige Ausgabe erschien 1933 in der Universal Edition. - Vgl. Benze Szabolsci, Béla Bartok. Weg und Werk, Kassel 1972, S. 351; der Brief nicht in den Ausgaben von János Demény. - Ungedruckt.

22 **Baumann, Herbert**, Komponist und Dirigent (1925.2020). 2 eigenh. musikalische Albumblätter mit U. und 1 Originalfotografie mit eigenh. Widmung und U. Ohne Ort, Ohne Jahr. Verschiedene Formate. 3 Seiten. 2 adressierte Umschläge. 180.-

"Aus dem Streichquartett in C, 3. Satz" (1 Notenzeile). - "Beginn Ballett Alice im Wunderland. 3 Hörner in F. Maestoso" (10 Takte). - "Mir freundlichen Grüßen Herbert Baumann" (Porträt in Schwarz-Weiß). - Beilage.

23 **Baumbach, Friedrich August**, Komponist (1753-1813). Eigenh. Brief mit U. Leipzig, 21. VI. 1798. 4°. 1 Seite. 70.-

Begleitschreiben zur Übersendung von Musikalien. - Der Komponist Baumbach wirkte in erster Linie in Hamburg, Riga und ab 1790 in Leipzig. - Aus der Sammlung Rötger mit rotem Sammlereintrag.

24 **Bazin, Francois**, Komponist (1816-1878). Brief mit eigenh. U. Paris, 3. I. 1875. Fol. 30 x 21 cm. 1 Seite, auf einem Doppelblatt. 150.-

Dank an den Kultusminister für eine hohe Auszeichnung: "... J'ai l'honneur de vous adresser mes plus remerciement pour la haute distinction dont vous avez bien voulu m'honorer ..." -

Bazin lehrte Gesang, Harmonie- und Kompositionslehre am Pariser Konservatorium.

25 **Bazin, François**, Komponist (1816-1878). Eigenh. Brief mit U. Paris, 3. III. 1864. 10,5 x 13,5 cm. 1 Seite. 50.-

Freut sich mitzuteilen, dass "Votre jeune protégée [...] a du talent" und das Examen bestanden wurde.

26 **Beck, Conrad**, Komponist (1901-1989). Eigenh. Brief mit U. sowie gewidmete Porträtfotografie und Notenzitat. Basel, 7. VI. 1974. Diverse Formate, 2 Seiten. 100.-

Fragment aus "Facettes für Trompete und Klavier, meinem letzten Kammermusikstück" (5 Takte in Partitur).

27 **Becker, Albert**, Komponist (1834-1899). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 29. X. 1885. Gr.-8°. 2 Seiten. Doppelblatt. 50.-

Auskünfte zur Entstehung seiner Komposition "Pilgerlied". - Becker wirkte ab 1884 als Professor und Kompositionslehrer an der Akademie der Künste in Berlin. Sein berühmtester Schüler war Jean Sibelius, den er von 1889-90 in Kontrapunkt unterrichtete.

Über Liszt

28 **Becker, Reinhold**, Komponist (1842-1924). Eigenh. Brief mit U. Dresden-Blasewitz, 6. IX. 1907. Gr.-8°. 7 S. (davon 3 diktiert). 2 Doppelblätter. 240.-

Interessanter Bericht über Louis Eller und Franz Liszt: "[...] Er [Louis Eller] war ein grosser Meister der Violine [...] nur durch seine Kränklichkeit an grösserer Brühmtheit verhindert [...] Ich kam 1860 als sein Schüler nach Pau, wo Eller, Quartettspieler höchster Art, ein Quartett leitete, in welches ich eintrat [...] Eller war in Pau, in dem Hause des Präsidenten Dartigaux aufgenommen [...] Madame Dartigaux [Caroline de St. Cricq] war eine ganz hervorragende Frau [...] Ihr Talent und Sinn für Clavierspiel führte sie mit dem jungen Franz Liszt zusammen. Beide fassten eine teife Neigung zueinander. Der Vater war dagegen und verbot Liszt das Haus und den Umgang mit seiner Tochter [...]" Nach dem Tod Ellers übernahm Becker die Leitung des Quartetts, später die Dresdener Liedertafel.

29 **Bellaigue, Camille**, Biograph und Musikkritiker (1858-1930). Eigenh. Brief mit U. [Paris], 4. III. 1920. Gr. kl.-8°. 1 Seite. 30.-

Der Biograph von Mozart, Verdi, Gounod, Mendelssohn u. a. und Musikkritiker an einen nicht genannten "Maestro". "... Mi congratulo con lei del bel successo dell 'opera sua ...".

30 **Belloni, Antonio**, Violinist (1833-1904). Eigenh. Brief mit U. Paris, 11. XI. 1867. 8°. 21 x 13,5 cm. 4 Seiten, auf einem Doppelblatt. 180.-

Schöner, ausführlicher Brief über die Tourneepäne des gefeierten Violinvirtuosen: "... c'est très bien de comencer avec le grand (Anton) Rubinstein, et aussi en Hollande, mais pour la Belgique je ne suis pas de votre avis, ayant fait a plusieurs reprise la tournée avec (Henri) Vi(e)u(x)temps et (Camille) Sivori... je compte faire une petite tournée an Allemagne... à Berlin, ou Sivori est engagé par S. M. le Roi...".

31 **Benoit, Peter**, Komponist (1834-1901). Eigenh. Brief mit U. Antwerpen, 27. VI. 1899. 8°. 21 x 13,5 cm. 3 Seiten, auf einem Doppelblatt. 150.-

An einen Kapellmeister in Wien, über die Aufführung von Benois Oratorium "Lucifer" (1866): "... Les parties de chant avec texte allemand, de Floratorio Lucifer, se trouvant autre les mains de Mr le Ca-

pelmeister Baths à Düsseldorf (Allemagne au Rhin) je crois nien, a votre demande, il voudra bien vous en permettre ...".

32 **Berber, Felix**, Violinist (1871-1930). Eigenh. Postkarte mit U. ohne Ort, ohne Darum. Gr. 7,5 x 14,5 cm. 2 Seiten. 35.-

Der berühmte Violinist wegen Konzertterminen.

33 **Berber, Felix**, Violinist (1871-1930). Eigenh. Namenszug als Albumbalgt. Leipzig, 11. III. 1898. 8°. 18 x 12 cm. 1 Seite.

75.-

34 **Berber, Felix**, Violinist (1871-1930). Eigenh. Brief mit U. München, 9. V. 1918. Gr. 4°. 1,5 Seiten, zwei kleine Flecken.

75.-

Geharnischte Replik auf eine Kritik in den Münchner Neuesten Nachrichten ("takt- und stilllose Anpöbelungen"). Die "Flegelei" lässt vermuten, dass Sie "Ihren stilistischen und auch sonstigen Fähigkeiten entsprechend nur gegen Zeilenhonorar schreiben ...".

35 **Berber, Felix**, Violinist (1871-1930). Eigenh. Briefe mit U. München, 10. III. 1929. Gr. 8°. Doppelblatt, 4 Seiten. 85.-

In Angelegenheiten der Akademie der Tonkunst.

36 **Berber, Felix**, Violinist (1871-1930). Eigenh. Briefe mit U. München, 31. V. 1929. Gr. 4°. 2 Seiten. 50.-

An einen Schüler wegen Unterricht.

Partitur mit Widmung an Karl Böhm

37 **Berg, Alban**, Komponist (1885-1935). Der Wein. Konzertarie mit Orchester. (Partitur). Wien, Universal-Edition, 1931. Gr.-Fol. (36 x 26,5 cm) 56 S. Graue OKart. mit grünem Lwd.-Rücken (leicht fleckig, unteres Gelenk etw. lädiert), Vorderdeckel mit masch. Aufkleber; in blauem Hlwd.-Schuber. 2.980.-

Äußerst seltene, nie im Handel erschienene Erstaussgabe der vollständigen Orchesterpartitur, die auch Redlich in seiner wichtigen Berg-Biographie unbekannt blieb ("Partitur nicht veröffentlicht"). - Arbeitsexemplar von Karl Böhm mit eigh. Besitzvermerk. - Am Schluß des Bandes ist das Titelblatt zu dem von Erwin Stein geschaffenen und 1930 erschienenen Klavierauszug eingeklebt. Es weist eine eigenh. Widmung von Alban Berg an Karl Böhm auf, datiert Darmstadt 28. Februar 1931: "Auf Ihr Wohl, mein lieber Doktor Böhm: [DE]N [WEIN], und wenn's auch nur ein österreichischer ist, [Alban Berg] in Darmstadt am 28. 2. 31". Berg hat den Titeldruck in seine Widmung mit einbezogen. - Im Frühjahr 1929 war Ruzena Herlinger, eine auf zeitgenössische Musik spezialisierte Wiener Sängerin tschechischer Herkunft, die Berg über die ISCM kennengelernt hatte, an den Kom-

ponisten mit der Bitte heran, eine Arie mit Orchesterbegleitung für sie zu schreiben. Sie bot dem Komponisten ein Honorar von fünftausend österreichischen Schilling an, was sehr verlockend war, obwohl der Auftrag eine Unterbrechung der Arbeit an "Lulu" bedeutete. Berg entschied sich für Baudelaires "Le Vin" in der deutschen Übersetzung von Stefan George und begann Ende Mai mit der Komposition, die er am 23. Juli bzw. einen Monat später mit der vollständigen Orchestrierung abschloss. - Neben dem Autograph von Berg ist das vorliegende Handexemplar von Karl Böhm (1894-1981) durch die außerordentlich vielen und wichtigen, auf den Komponisten zurückgehenden Eintragungen in blauem und rotem Bleistift, die wohl wichtigste Quelle zu dieser Komposition von Berg. Karl Böhm war in den Jahrzehnten nach dem Zweiten Weltkrieg am engsten mit Bergs Musik verbunden und hat in den frühen 1960er Jahren "Wozzeck" und "Lulu" für die Deutsche Grammophon aufgenommen. - Erste Seite der Partitur mit hinterlegten Einrissen (Klebeband). - Vgl. Hans Schneider Kat. 285 (1985), Nr. 421 (7200.- DM).

38 **Bergman, Ingmar**, Regisseur (1918-2007). 3 Karten, jeweils mit eigenh. Namenszug. Ohne Ort, Ohne Jahr. 10 x 14 cm. 3 Seiten, in adressiertem Umschlag. 150.-

39 **Bernstein, Leonard**, Komponist und Dirigent (1918-1990). 2 Porträtfotografien mit eigenh. U. Ohne Ort, Ohne Jahr. 13 x 9,5 cm. 2 Seiten. Mit Umschlag. 180.-

Der junge Bernstein im Halbprofil.

40 **Bialas, Günter**, Komponist (1907-1995). Porträtpostkarte mit eigenh. U. Ohne ort, Ohne Jahr. 15 x 10,5 cm. 1 Seite. Adressierter Umschlag. 50.-

41 **Bialas, Günter**, Komponist (1907-1995). Eigenh. Musikmanuskript mit Namenszug. Ohne Ort und Jahr (1946). Gr.-Fol. (23,5 x 26,5 cm). 4 Seiten Partitur (Notenpapier: Sünova Nr. 9, 22zeilig). Doppelblatt. Tinte, Bleistift, Rotstift. 250.-

"Aus: 'Lied des Orpheus.'"; die Partiturseiten 13-14 und 27-28 in klarer Schrift. - Knickfalten. - Sehr schönes Manuskript. Beiliegend ein Porträtfoto (Rudolf Betz, München; 14,5 x 10,5 cm) mit rückseitiger Unterschrift.

42 **Bialas, Günter**, Komponist (1907-1995). Masch. Brief mit eigenh. U. Glonn bei Grafing, 3. VIII. 1959. Gr. 4°. 1 Seite. 80.-
Bezüglich seines Cellokonzertes.

43 **Bialas, Günter**, Komponist (1907-1995). 3 eigenh. musikalische Albumblätter, 2 eigenh. Grußkarten und 3 Originalfotografien, jeweils mit eigenh. U. München, 16. III. 1981 bis 18. V. 1989. Verschiedene Formate. Insgesamt 8 Seiten. Adressierte Umschläge. 300.-

Je eine mehrtaktige Notenzeile: "Gott schütze alle, die sich lieben. Refrain des Köhlerlieds aus der Oper Die Geschichte von Aucassin und Nicolette ..." - "Aus Introitus-Exodus für Orgel und Orchester ..." - "Der gestiefelte Kater ..." - "... ene gänzlich verspätete Antwort. Aber ich war krank ... Mit freundlichen Grüßen ..." - Dazu zwei schöne Schwarz-Weiß-Porträt sowie eine Aufnahme des Komponisten beim Lesen einer Partitur.

44 **Bittner, Julius**, Komponist (1874-1939). Eigenh. Postkarte mit U. sowie 2 eigenh. Karten mit U. Wien, 29. I. & 6. XI. 1915. Diverse Formate, 3 Seiten. 95.-

Erwähnt im Brief seine Oper "Der Bergsee" (Uraufführung Wien 1911): "... Am 28. ist der 'Bergsee'! Das verdanke ich Ihnen! ...".

45 **Blomstedt, Herbert**, Dirigent (geb. 1927). Masch. Brief mit eigenh. U. Danderyd, 14. VII. 1977. Gr. 4°. 1 Seite. 90.-

Übersendet in Erinnerung an Zusammenarbeit mit dem Berliner Philharmonikern eine Photographie. Er möchte in Berlin Hindemiths Nobilissima-Suite und Bruckners 6. Symphonie dirigieren - Das erwähnte Foto liegt nicht bei.

46 **Blumenthal, Jacques (Jakob)**, Pianist (1839-1908). Eigenh. Brief und musikal. Albumblatt mit U. London, 23. I. 1967. Gr. 10 x 6 cm. 2 Seiten. 65.-

Mit Notenzitat aus "The message" (1864 in London im Druck erschienen). - Der in Hamburg geborene Pianist und Komponist war Schüler von Grund, Bocklet, Sechter und H. Herz. Er lebte ab 1848 in London.

47 **Bodky, Erwin**, Pianist (1896-1958). Eigenh. Brief mit U. Amsterdam, 28. I. 1934. Gr. 4°. 1 Seite. 55.-

Wegen seines Konzertprogramms in Rotterdam.

48 **Böhm, Karl**, Dirigent (1894-1981). 2 Porträtpostkarten mit eigenh. U. Ohne Ort, Ohne Jahr. 15 x 10,5 cm. 2 Seiten. Adressierter Umschlag. 100.-

Ein farbiges Porträt, in jungen Jahren am Dirigentenpult, sowie ein Schwarz-Weiß-Porträt in späteren Jahren.

49 **Böhm, Karl**, Dirigent (1894-1981). Porträtpostkarte mit eigenh. Widmung und U. Wiesbaden, Mai 1960. 15 x 10 cm. 1 Seite. 50.-

"Frl. Gabi Fuchs mit allen guten Wünschen ..." - Mit Taktstock.

50 **Böhme, Otto**, (1874-1944). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. (Chemnitz), (1924). 12 x 27 cm. 2 Seiten. 150.-

"Aus Radierungen (Favorit des Glücks)". - 20 Takte für Klavier zu zwei Händen. - Schönes Blatt.

51 **Böhme, Walther**, Komponist (1884-1952). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Widmung und U. (Hohenstein-Ernstthal), 3. XII. 1927. 8°. 18 x 14,5 cm. 1 Seite, auf einem Doppelblatt. 100.-

"Freundlicher Gruß Ihr ergebener Walther Böhme ...". 2 Takte im Violinschlüssel auf dem gedruckten Konzertprogramm "Einladung zum zwanzigsten Stiftungsfest des Lehrerergesamtsvereins im Gewerbehause am 3. Dezember 1927 ...".

52 **Bohnke, Robert-Alexander**, Pianist und Hochschullehrer (1927-2004). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 22. III. 1996. Gr. 4°. 1 Seite. 40.-

Der Pianist und Tübinger Hochschullehrer an einen unbekanntenen Ersteigerer eines Autographen-Konvolutes mit Anfrage zwecks Rückkauf.

53 **Boieldieu, Adrien Louis**, Komponist (1815-1883). Eigenh. Brief mit U. (Paris) Rue de Douai, 22. IV. (ohne Jahr). 12°. 2 Seiten, auf einem Doppelblatt. 160.-

An den Maler und Bildhauer Constantin Meunier (1831-1905): "... Partant mercredi prochain pour aller m'installer à la campagne, je serais de réinstaller le buste de mon père à sa place habituelle. Je vous serais donc bien reconnaissant de me le renvoyer d'ici là, et j'espère que vous avez à peu près votre beau travail dont je peu apprécier tout la valeur et dont je vous féliciter encore ..." - Adrien Boieldieu war der Sohn des berühmten Opernkomponisten François-Adrien Boieldieu (1775-1834).

54 **Bornschein, Franz Carl**, Komponist und Musikkritiker (1879-1948). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Nachschrift und U. Milwaukee, 1925. 15 x 27,5 cm. 1 Seite, auf Notenkarton. 200.-

"Introduction to setting of L'Envoi (Kipling) - awarded first prize the Lyric Mall Chorus ..." - 4 Takte im Violin- und Bassschlüssel.

55 **Borodin, Alexander Porfirjewitsch**, Komponist (1833-1887). Eigenh. Brief mit U. "A. de Borodine". Ohne Ort und Jahr [Lüttich, September 1885]. 8° (21 x 13 cm). 3 Seiten. Doppelblatt. Französisch. 2.800.-

Interessanter Brief, wahrscheinlich an den Komponisten und Dirigenten Théodore Jadoul aus Lüttich (Liège), Belgien. Zusammen mit der Gräfin von Mercy-Argenteau förderte dieser um 1880 die russische Musik in Belgien und Frankreich. Jadoul brachte Borodins Erste Symphonie in Belgien erstmals zur Aufführung; Borodin widmete ihm sein Scherzo in As für Klavier. - Borodine entschuldigt sich zunächst dafür, dass er nicht kommen konnte, um ihm nach der Aufführung die Hand zu schütteln, und er dankt ihm für seine Hilfe bei der Durchführung des Konzerts. Im Postskriptum bittet er ihn, die Noten der Sinfonie an die Gräfin von Mercy-Argenteau zu schicken, und drückt seine Enttäuschung über die mangelnde Begeisterung des Lütticher Publikums für Wagners "Parsifal" aus: "[...] je ne pouvais pas venir vous serrez la main au concert, puisque je vous voyais tirillé de toutes parts. C'est donc maintenant que je m'empresse de vous remercier pour tous les soins, que vous avez pris pour que ma symphonie fut bien exécutée. Aussi, grâce à cette exécution en maître, a-t-elle produit un effet auquel je ne m'attendais pas. Je vous remercie encore davantage pour l'intérêt personnel que vous aviez pour mon oeuvre et pour l'opinion flatteuse que vous avez pour ma musique en général. L'appréciation de ma musique par un musicien de valeur comme vous, est d'une grande importance pour moi, et je ne saurais trop vous en remercier. Portez vous bien cher maître et pensez quelque fois à votre très dé voué A. de Borodine. | P.S. Je vous adresse ma priere de renvoyer la partition de la symphonie à Mme la Comtesse de Mercy Argenteau. Je veux ajouter encore mon étonnement, que le public de Liège, n'a pas su assez apprécier la valeur de l'exécution d'une oeuvre comme Parsifal, diablement difficile à monter et à exécuter. C'était d'autant plus étrange que c'est une musique, qu'on a pas l'occasion d'entendre souvent. Aussi étais-je bien vexé à cause de ce manque d'égard pour vous cher maître. Quant à moi je vous remercie pour l'occasion de l'avoir entendue; une pareille occasion est très rare." - Im August 1885 reiste Borodin nach Lüttich (Liège) in Belgien, um an russischen Konzerten teilzunehmen. In Weimar traf er zum dritten Mal mit Liszt zusammen. Diese Begegnung war die innigste. Vier Stücke, die Borodin auf Wunsch der Gräfin de Mercy-Argenteau geschrieben hatte, wurden von Liszt aufgeführt und erhielten seine hohe Wertschätzung. Nach sechs Tagen in Weimar reiste Borodin nach Antwerpen und dann nach Paris und Lüttich, wo er mit begeisterten Ovationen empfangen wurde. Belgien und Frankreich begrüßten den großen russischen Komponisten und gaben ihm zu Ehren Feste. - In Antwerpen erhielt Borodin Einladungen, zwei Konzerte im Rahmen der Antwerpener Ausstellung zu dirigieren. In Lüttich waren 1885 konzertante Ausschnitt aus dem "Parsifal" gegeben worden, eine Seltenheit, weil das Stück nach Wagners Willen ausschließlich in Bayreuth gegeben werden sollte. - Borodin war auch Professor für organische Chemie sowie promovierter Mediziner. Die "Polowetzer Tänze" aus seiner Oper "Fürst Igor" gingen in den Kanon der klassischen Musik ein. - Gut erhalten. - Sehr selten.

56 **Borowsky, Alexander**, Pianist (1889-1968). Eigenh. Ansichtskarte mit U. Cuernavaca, Mexiko, 14. IX. 1942. 9 x 14 cm. 1 Seite. 100.-

An die Witwe des Violinisten Paul Kochanski (1887-1934) in New York über die Erfolge des jungen Pianisten Rudolf Firkusny.

57 **Bourgault-Ducoudray, Louis-Albert**, Komponist (1840-1910). Eigenh. Brief mit U. ohne Ort, 12. I. 1895. Gr. 18 x 11,5 cm. 1 Seite. 60.-

"... J'apprends avec grand plaisir que vous avez repris ma Rapsodie et qu'elle a été accueillie avec faveur ...". Die "Rapsodie cambodgienne" erschien 1890 in Paris.

58 **Breville, Pierre de**, Komponist (1861-1949). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. (Paris), (um 1928). Quer-4°. 16 x 26 cm. 1 Seite, auf einem Notenblatt. 180.-

"Je le sens, c'est i - ci - que trois pa - lesca - li ces - Bois beaunalyso. sante (Eros Vainqueur. 1ere acte. 2e tableau)". - Partie aus seiner Oper "Eros Vainqueur", die 1910 in Brüssel uraufgeführt wurde.

59 **Brodsky, Adolf**, Violinist (1851-1929). Eigenh. Postkarte mit U. & 2 eigenh. Briefe mit U. Bowden, 1. Vi. 1922 bis 22. III. 1927. Diverse Formate. 7 Seiten. 240.-

Aufschlußreiche Schreiben an seinen Schüler Felix Berber. "... Mit meinen 75 Jahren bin ich gesund und arbeitslustig. In der That, die Arbeit ist mir jetzt ein Trost. Du schreibst Beethoven, Brahms und - Regger? Bei mir ists Beethoven, Brahms - und Elgar! Ich bewundere sein Konzert und spiele es unermüdlich und meine jetzigen Schüler spielen es auch. Habe Dank für deine Treue. Wenn Du mein Schüler in Leipzig wärest mit meinen Erfahrungen, die ich jetzt mit 75 Jahren habe, so hätte ich vielleicht etwas für Dich thun können, so aber wie es damals war, hast Du Dir selbst mehr zu verdanken als mir, daß Du so ein großer Künstler geworden bist ...". - Brodsky war der Solist bei der Uraufführung des (ihm gewidmeten) Violinkonzerts von Tschaikowsky (Wien 4. XII. 1881).

60 **Bruneau, Alfred**, Komponist und Musikkritiker (1857-1934). Eigenh. Billet mit U. Ohne Ort, Ohne Jahr. 9 x 11,5 cm. 1 Seite, mit Trauerrand. 100.-

An einen Kollegen: "Hélas! Cher confrère et ami, je ne suis pas libre ce soir. Je le regrette bien, car j'aurais été heureux d'aller vous entendre. Je vous applaudis de loin ...".

61 **Bulss, Paul**, Sänger (1842-1902). Eigenh. U. auf Visitenkarte. Prag, 21. XI. 1899. Gr. 9 x 11,5 cm. 1 Seite. 40.-

Der Bariton debütierte 1866 am Stadttheater Lübeck als Zar in Lortzings "Zar und Zimmermann".

62 **Bumbry, Grace Ann Melzia**, Sängerin (1937-2023). Originalfotografie mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort, Ohne Jahr. 18 x 13 cm. 1 Seite. 80.-

Schöne farbige Porträtfotografie.

63 **Busoni, Gerda (geb. Sjöstrand)**, Gattin von Ferruccio Busoni (1862-1956). 4 eigenh. Briefe mit U. Berlin, 21. XI. 1926 bis 17. V. 1931. 4°. Zus. ca. 10 1/2 Seiten. 200.-

An ihren Freund, den Komponisten Bernard van Dieren (1887-1936) und seine Frau Frida. - I. Über die Vorbereitung der Busoni-Briefausgabe "Briefe an seine Frau" (1935); der ebenfalls erwähnte Briefwechsel mit Breitkopf und Härtel erschien erst 2012. Daneben über die Biographie von Edward J. Dent (Oxford 1933). - II. An den Berliner Operndirektor Rudolf Krasselt mit Dank für die Mühe, die er auf den "Faust" verwendet habe. - III. An Frida van Dieren über Konzerte von Claudio Arrau und Antoni Brosa i Vives sowie das 2. Streichquartett von Bernard van Dieren, das das Brosa-Quartett spielte. - IV. An Bernard van Dieren über dessen Mansukripte; erwähnt Helmi. - Frida van Dieren (geb. Kindler) war eine Klavier-Schülerin Busonis. - Ein Brief mit Randschäden.

64 **Bussler, Ludwig Robert**, Musiktheoretiker (1838-1900). Eigenh. Karte mit U. Berlin, 24. I. 1895. GR. 9 x 11,5. 1 Seite. 20.-

"Sehr geehrtes Fräulein! Für Ihre freundliche Schätzung bestens dankend, zeichne ich Hochachtungsvoll Ludwig Bussler."

65 **Büttner, Paul**, Komponist (1870-1943). Eigenh. Brief mit U. Dresden, 3. I. 1935. Gr. 22,5 x 17,5. 2 Seiten. 50.-

Über die Aufführung seiner 3. Symphonie im Rundfunk.

66 **Cerda, Philipp de la (Sanchez de la Cerda)**, Kapellmeister und Komponist (1895-1983). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Innsbruck, 21. IX. 1970. 8°. 1 Seite. 80.-

Die ersten Takte seines Liedes "Der Wein ist halt mein Schutzpatron", mit Widmung, aus einem Gästebuch. - Cerda war 1927-38 Kapellmeister der RAVAG und erster österreichischer Tonfilmkapellmeister mit teils eigener, teils zusammengestellter Musik. Brachte den damals noch unbekanntenen J. Heesters als Bettelstudent an die Volksoper.

67 **Chailly, Luciano**, Komponist (1920-2002). Eigenh. Musikmanuskript mit nachträglicher U. Rom, 5. III. 1963. Gr. 33 x 24 cm. Doppelblatt, 4 Seiten. 420.-

"Improvvisazione N. 7 (op. 275) (Dialogo per flauto solo)".

68 **Champein, Stanislas**, Komponist und Politiker (1753-1830). Eigenh. Brief mit U. Paris, 25. II. 1825. Fol. 26,5 x 20 cm. 2 Seiten, auf einem Doppelblatt. 220.-

Inhaltsreiches Schreiben an den Grafen de Rochefoucauld, den er um die Gewährung einer Pension ersucht, mit einem ausführlichen Bericht über sein musikalisches Schaffen: "... Mes ouvrages, La Mélomanie, Les Dettes, Le Nouveau Donquichotte, Le Baiser... Les trois Hussards, Mezikoff, Le Poete Supposé... &c. furent représentés á la cour de Louis Seize. Je composai pour le Prince, une grande partie de Musique Sacrée, qui fut executée dans sa Chappelle de Versailles. Depuis plus de dix ans, je suis le Doyen des auteurs dramatiques..." - Laut Fétis II, 247 wurde Champein, der ein Mitglied des Institut de France war, die Bitte gewährt.

69 **Charpentier, Gustave**, Komponist (1860-1956). Visitenkarte mit eigenh. Zusatz und U. Paris, ohne Datum. Gr. 6 x 9,5 cm. 1 Seite. 40.-

Wegen einer Kopie.

70 **Chéron, Augustin- Athanase**, Sänger (1760-1829). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort, (um 1783). Fol. 31 x 20,5 cm. 2 Seiten, auf einem Doppelblatt. 180.-

Über seine Berufung an die Oper in Paris.

71 **Clark, Charles W.** Sänger (1865-1925). Eigenh. Brief mit U. (Paris), 1. VII. 1907. 8°. 18 x 13,5 cm. 2 Seiten, auf einem Doppelblatt. 120.-

"... J'ai beaucoup regrette d'apprendre que vous été malades. Je entendre que vous êtes maintenant tout à fait bien. Je serai tres heureux de vous voir Mercredi dans midi ...".

72 **Clay, Frederic**, Komponist (1838-1889). Eigenh. Brief mit Notenzitat und U. ohne Ort, 27. VI. 1864. Gr. 19 x 11,5 cm. Doppelblatt, 2 Seiten. 125.-

Mit Notenzitat "Onwards ... to Death or Victory!!" - Clays "songs as 'I'll sing thee songs of Araby' (from the cantata Lalla Rookh) ... are occasionally heard" (New Grove).

73 **Comettant, Oscar**, Komponist (1819-1898). Eigenh. Brief mit U. Paris? 4. I. 1851. Gr. 8°. Doppelblatt, 4 Seiten. 80.-

An den Londoner Verleger Rob. Cocks mit der Übersendung eines Vertrages zwischen ihnen: "... Je suis heureux ... que vous trouviez de votre gout le galop que vous m'avez demandé; le dessin en est très soigné ..."

74 **Cortez, Viorica**, Sängerin (geb. 1936). 2 Originalfotos (von Daniel Henner) mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort, Ohne Jahr. 12,5 x 18,5 und 10 x 15 cm. 2 Seiten. 150.-

Rollenfotos.

75 **Cortez, Viorica**, Sängerin (geb. 1936). Originalfoto mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort, Ohne Jahr. 21 x 13 cm. Seite. 80.-

Rollenfoto aus "Boris Godunow" in der Opéra de Paris. - Rückseitig gestempelt "Colette Masson", Boulogne.

76 **Cotqubas, Ileana**, Sängerin (geb. 1939). 4 Originalfotos mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort, Ohne Jahr. Verschiedene Formate. Zusammen 4 Seiten. 250.-

1 Porträtfoto in Halbfigur, 3 Rollenfotos, davon 1 farbig in größerem Format.

77 **Courvoisier, Walter**, Komponist (1875 -1931). Eigenh. Brief mit U. München, 15. V. 1910. Gr. 18 x 11,5 cm. Doppelseite, 3 Seiten. 180.-

An Eugen Schmitz, dem er einige seiner Arbeiten zur Besprechung im "Hochland" zur Verfügung stellen will. Der in der Schweiz geborene Komponist Courvoisier war Schüler und auch Schwiegersohn von L. Thuille.

78 **Cowen, Sir Frederic Hymen**, Komponist (1852-1935). Eigenh. Brief mit U. London, ohne Datum. Gr. 8°. 1 Seite. 95.-

Erbittet die Partitur seiner Symphonie zurück.

79 **Czerny, Carl**, Pianist und Klavierpädagoge (1791-1857). Eigenh. Brief mit U. "Carl Czerny". Wien, 26. VI. 1838. Gr.-Fol. (21,5 x 13,5 cm). 1 Seite. 580.-

An den Musikverleger Maurice Schlesinger in Paris: "[...] Indem ich mir die Freiheit nehme, den Hrn Horzalka, dessen Name als Tonkünstler und Compositeur mit Auszeichnung bekannt ist, Ihrem freundlichen Wohlwollen anzuempfehlen, verharre ich mit vollkommener Hochachtung [...]" - Johann Evangelist Horzalka (1798-1860) war ab 1832 als Pianist und Korrepetitor am Theater an der Wien tätig. Beethoven verarbeitete ein Thema von Horzalka in seinen Diabelli-Variationen op. 120. - Gebräunt und mit kleinem Löchlein. Unterrand leicht lädiert.

80 **Czyz, Henryk**, Komponist (1923-2003). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Berlin, 11. III. 1970. 12 x 15 cm. 1 Seite, auf Notenpapier. 100.-

Incipit seiner "Etude pour Orchèstre".

81 **Dahn, Felix**, Opernsänger (1874-ca.1946). Eigenh. Brief mit U. München, 11. V. 1898. Gr. 22,5 x 14,5. Doppelblatt, 3 Seiten. 80.-

Wegen eines Treffens. - Felix Dahn, Enkel des gleichnamigen Schriftstellers und Rechtswissenschaftlers, Schüler von Heinrich Vogl sowie Hermann Levi, war als Opernsänger und Regisseur am Danziger Stadttheater tätig, folgte 1905 einem Ruf an die Berliner Hofoper und war 1918-29 unter Otto Klemperer Oberspielleiter an der Kölner Oper.

82 **Dahn, Felix**, Opernsänger (1874-ca.1946). Eigenh. Brief mit U. Danzig, 15. X. 1903. Gr. 17,5 x 13,5. Doppelblatt, 4 Seiten. 95.-

"... Demnächst gastiere ich in Leipzig auf Engagement. Possarts Ausspruch: 'Der letzte Wunsch des seligen Zumpe' hat mich sehr gefreut. Echt! ...". - Felix Dahn, Enkel des gleichnamigen Schriftstellers und Rechtswissenschaftlers, Schüler von Heinrich Vogl sowie Hermann Levi, war als Opernsänger und Regisseur am Danziger Stadttheater tätig, folgte 1905 einem Ruf an die Berliner Hofoper und war 1918-29 unter Otto Klemperer Oberspielleiter an der Kölner Oper.

83 **Daniel-Lesur, (Jean Yves)**, Komponist und Organist (1908-2002). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort (Paris), Ohne Jahr (um 1968). Fol. 25,5 x 27,5 cm. 1 Seite, Notenpapier. 150.-

14 Takte aus der Oper "Andrea del Sarto" (nach Alfred de Musset).

84 **Davies, Dennis Russel**, Dirigent (geb. 1944). Eigenh. Albumblatt mit U. Berlin, 25. IV. 1979. Gr. 4°, 1 Seite. 75.-

Auf demselben Blatt eigenh. Widmung mit U. von Clifford Curzon (1907-1982), beiliegend das Programm eines gemeinsam bestrittenen Konzerts.

85 **Davis, Andrew**, Dirigent (1944-2024). 3 eigenh. Unterschriften auf Albumblatt. Berlin? 1979? Gr. 4°. 1 Seite. 35.-

Dazu die Namenszüge der Solisten André Watts und Wolfram Christ. Beiliegend das Programm eines gemeinsamen Konzerts.

Max Bruch

86 **Debroux, Joseph**, Komponist (1866-1929). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Widmung und U. Ohne Ort (Berlin), 5. XI. 1903. Quer-8°. 12 x 17 cm. 1 Seite, auf Notenpapier. 150.-

"Chanson Russe Max Bruch op. 71 ... A la fille de mon bon ami Otto Neitzel ..." - Schönes Blatt mit mehreren Takten aus Bruchs Chorwerk "Sieben Gesänge".

87 **Debussy, Claude**, Komponist (1862-1918). Eigenh. Brief mit U. "Claude". Paris, mars 1899. Kl.-8°. 1 Seite. Bläuliches Papier. Patentbrief. 600.-

"A porter", an den jungen Dramatiker René Peter (1872-1947) in Paris, den Librettisten der "Berceuse pour 'La Tragédie de la Mort'" ("Il était une fois une fée qui avait un beau sceptre"), op. 100: "Jeudi soir. Mon cher René. Veux tu être assez gentil pour venir me voir avant le déjeuner il sera question de Berceuse. Ne manque pas ton Claude." - Debussy bezog im Januar 1899 eine neue Wohnung in der Rue Cardinet Nr. 58. - Mit einer Bleistiftdatierung, möglicherweise von Marc Loliée.

88 **Degner, Erich Wolf**, Musikpädagoge und Komponist (1858-1908). Eigenh. Billet mit U. Weimar, 27. II. 1906. 8 x 13 cm. 1 Seite. 80.-

"... Herzlich haben Sie mich erfreut für die freundliche Zusendung des Berichtes über das Konzert am Busstag und auch mit Ihren freundlichen Worten, die Sie vor anderen Aufführungen an mich richteten ..." - Degner, der in Graz eine Dirigentenschule begründete, wurde 1902 nach Weimar berufen, um dort die Nachfolge Carl Müllerhartungs als Direktor der Musikschule und Leiter der Singakademie zu übernehmen. 1906 wurde er zum Professor ernannt.

89 **Desderi, Ettore**, Komponist (1892-1974). Eigenh. Brief mit U. Turin, 12. XI. 1932. Gr. 4°, 2 Seiten. 130.-

Listet seine bisher veröffentlichten Kompositionen auf und teilt biographische Angaben zu seiner Person mit.

90 **Dessoir, Therese**, Schauspielerin (1810-1866). Brief mit eigenh. U. Leipzig, 26. XII. 1844. 8°. 22 x 13,5 cm. 1 1/3 Seiten, auf einem. Doppelblatt. 120.-

An den Leipziger Stadtrat Baumgärtner: "...

91 **Devrient, Otto**, Schauspieler und Dramatiker (1838-1894). Eigenh. Briefkarte mit U. Berlin, 27. XI: 1890. 9 x 11,5 cm. 2 Seiten. 110.-

Empfehlung seiner Schülerin Fräulein Kuhlmann an Hedwig von Holstein in Leipzig: "... Darf ich mit diesen Zeilen Ihre Erinnerung an ... meine liebe Schülerin und Freundin Frl. Kuhlmann wach rufen, die Sie in Oldenburg nach der Vorstellung von Wolzogens "Meine Welt den Musen" sahen? ..." - Der Sohn von Eduard Devrient, kehrte nach einer erfolgreichem Karriere auf den Bühnen in Stuttgart, Berlin und Leipzig an das Hoftheater in Karlsruhe zurück, wo seine Laufbahn begonnen hatte.

92 **Dimitrova, Ghena**, Sängerin (1941-2005). Originalfotografie mit eigenh. U. im unteren weißen Rand. Ohne Ort, Ohne Jahr. 14,5 x 9,5 cm. 1 Seite. 60.-

Schönes Porträt der bulgarischen Sopranistin.

93 **Dio, Giovanni Carlo Luigi (eigt. Fortunato) di**, Cellist (1796-1874). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 27. I. 1861. 8°. 4 Seiten. Doppelblatt. 150.-

Wegen eines philharmonischen Konzerts in Brandenburg, für welches die Erlaubnis eines Herrn T. erforderlich gewesen wäre. - Dio war seit 1847 Solocellist des Berliner Hofopernorchesters. Er war auch Gesangslehrer und Piano-Fabrikant, schrieb sogar eine Oper, Leonardo Vinci, oder Pflicht und Liebe, noch 1870 hat er eine geistliche Musik aufgeführt, erlitt eine "intensive Geistesstörung" und wurde 1871 in Charlottenburg in Haus Menzel untergebracht. Seine Tournee von 1860 wird in Meyerbeers Tagebuch erwähnt.

94 **Döbereiner, Christian**, Cellist (1874-1961). Eigenh. Albumblatt mit U. München, VI. 1940. Gr. 4°. 1 Seite. 120.-

Dem Cellisten Ludwig Hoelscher und seiner Frau Marion "... herzliche Glückwünsche zur Vermählung ...". Notenzitat aus Bachs Hochzeitskantate ("Weichet nur, betrübte Schatten").

95 **Domgraf-Fassbaender, Willi**, Opernsänger (1897-1978). Eigenh. Albumblatt mit U. Ohne Ort (München), Ohne Jahr (ca. 1976). Quer-4°. 15 x 21 cm. 1 Seite, auf Karton montiert. 100.-

"... Der wäre besser dumm geblieben - Der seinen Verstand dazu benutzt - Seine Phantasie zu bannen ..." - Das Zitat stammt von dem französischen Dichter Alfred de Musset.

96 **Dostal, Nico**, Komponist (1895-1981). Eigenh. U. auf Karte. Köln, 1936. Gr. 9,5 x 14,5 cm. 1 Seite. 35.-

Unterschrift mit Ort und Datum.

97 **Dostal, Nico**, Operetten- und Filmkomponist (1895-1981). Porträtfotografie mit eigenh. Widmung und U. im unteren weißen Rand. Ohne Ort, Ohne Jahr. 15 x 10,5 cm. 1 Seite. 40.-

"Herzlichst Nico Dostal".

98 **Drieberg, Friedrich von**, Komponist (1780-1856). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 17. IV. 1811. 8°. 21 x 18 cm. 1 Seite, auf einem Doppelblatt. 150.-

An einen Theaterdirektor mit innigem Dank für die gelungene Aufführung seiner ersten Oper ("Don Tacagno").

99 **Dubois, Théodore**, Komponist (1837-1924). Eigenh. musikal. Albumblatt mit U. sowie eigenh. beschr. Visitenkarte mit U. Paris, 14. X. 1897. Gr. qu-4° sowie 6 x 10 cm. Jeweils 1 Seite. 160.-

Beginn des 3. Satzes aus seinem 2. Klavierkonzert. - Kleine Rasur.

100 **Duhan, Hans**, Opernsänger (1890-1971). Eigenh. Albumblatt mit U. Wien, VI. 1919. Gr. 17,5 x 11 cm. Doppelblatt, 1 Seite. Mehrfach gefaltet. 40.-

"Die größte Kunst ist - natürlich zu sein! Zu freundlicher Erinnerung."

101 **Dupont, Gabriel**, Komponist (1879-1914). Eigenh. Brief mit U. Le Vésinet, 9. VI. (ca. 1900). 8°. 18 x 11,5 cm. 2 Seiten, auf einem Doppelblatt. 140.-

"... Je vous envoie par le même courrier les exemples harmoniques que vous me demandez - jJe ne fais pas d'art tres interessant et je vous laisse juge - et bon juge! ...".

102 **Duvernoy, Victor Alphonse**, Komponist und Pianist (1842-1907). 19 eigenh. Briefe mit U. Ohne Ort und Jahr (Paris, ca. 1879-80). 220.-

Interessante Brieffolge an Hérold über die Zukunft der Opéra-Comique und des Théâtre lyrique: "[...] Si l'Opéra comique s'empare des quelques pièces qui feraient le font du lyrique adieu d'abord le genre Opéra Comique, puis adieu un second théâtre de musique, si nécessaire à tous les points de vue [...] Il faut maintenir le genre Opéra-Comique [...] tout ce qui se passe est bien inquiétant pour tous les artistes en général et les compositeurs en particulier [...]" - Daneben über die Wiederholungen der Opern "Zampa" und "Pré-aux-Clercs". - Beiliegend: II. 24 Schreiben an Mme. Hérold über Musikstunden für Gabrielle. - III. 68 eigenh. Briefe an Mme. de Clamargan über Konzerttemit ausführlichen Informationen u. a. über Mme. Viardot. - IV. 10 Briefe von Mme. Duvernoy d. Ä. an Mme. de Clamargan über die

Hochzeit ihres Sohnes. - V. 3 Briefe von Edmond Duvernoy über die Oper "Zampa" (1887). - Das gesamte Konvolut war unter Nr. 114 Gegenstand der Pariser Auktion Hérold im Jahre 1991 (Kopie der Originalbeschreibung liegt bei).

Dvoráks unbekannte Schülerin

103 **Dvorák, Antonín**, Komponist (1841-1904). Gedrucktes und handschriftlich ausgefülltes Dokument mit eigenh. U. "Ant. Dvorák". Prag, 10. VII. 1903. Fol. (33 x 23 cm). 3 Seiten. Doppelblatt mit Siegelstempel und Stempelmarke. 2.800.-

Sehr seltenes Dokument aus Dvoráks Zeit als Prager Konservatoriumsdirektor (1901-04). - Abschlußzeugnis für die 22-jährige Pianistin Hedwig Oesterreicher aus Prag, die das Konservatorium von 1894-1903 besucht hatte. Ihr wird eine bedeutende künstlerische Begabung bescheinigt. Außer der Unterschrift Dvoráks mit weiteren Unterschriften bedeutender Lehrer: I. Heinrich (Jindrich) Kaan von Albest, Pianist und Komponist (1852-1926). Im März 1884 begleitete Kaan seinen Freund Dvorák nach London. 1889 wurde er Lehrer am Prager Konservatorium und 1907 dessen Direktor. - II. und III. Josef Foerster, Organist und Komponist (1833-1907). Vater von Joseph Bohuslav Foerster. - IV. Karel Hoffmeister, Pianist, Klavierpädagoge und Musikwissenschaftler (1868-1952). Schüler und Nachfolger von Kaan, Verfasser einer Monographie über Dvorák (Prag 1924; London 1928). - V. Symphorien Oudin, Französisch-Lehrer. - VI. Luigi Tonelli, Italienisch-Lehrer. - Hedwig Oesterreicher ist erwähnt in: Johann Branberger, Das Konservatorium für Musik in Prag, 1911, S. 347 (auch auf der Website des Sophie-Drinker-Intituts). Über ihre spätere Tätigkeit ist bisher nichts bekannt. - Mit großem braunem Fleck. Einrisse in den Knickfalten teilw. alt hinterlegt.

104 **Eberhardt, Siegfried**, Violinist (1883-1960). Eigenh. Brief mit U. und eigenh. Umschlag. Berlin, 6. X. 1926. Gr. 8°. 3 Seiten. 30.-

Bedankt sich bei Felix Berber für dessen Beileidsschreiben zum Tode seines Vaters, des Geigers Goby Eberhardt.

105 **Ebinger, Blandine**, Schauspielerin und Sängerin (1899-1993). Porträtpostkarte mit eigenh. U. Ohne Ort, Ohne Jahr. 15 x 10,5 cm. 40.-

106 **Eda-Pierre, Christiane**, Sängerin (1932-2020). Originalfotografie mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort, Ohne Jahr. 19 x 13 cm. 1 Seite. 100.-

Kunstvolle Schwarz-Weiß-Fotografie: die aus Martinique stammende Opernsängerin gibt Autogramme, umringt von ihren Verehrern.

Wagner in Weimar

107 **Egenieff, Franz** (d.i. eigentlich **Marian Eberhard Franz Emil von Kleydorff**), Opernsänger und Schauspieler (1874-1949). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 21. I. 1926. Fol. 28 x 22 cm. 1 1/2 Seiten. 160.-

An den Generalmusikdirektor in Weimar: "... Von meiner Cousine, der Fürstin von Albanien, habe ich so viel von Ihnen gehört, dass es für mich eine große Freude wäre, künstlerisch mit Ihnen zusammen zu kommen. Nun lese ich in der Zeitung, dass in Weimar vom 2 - 11 April Festspiele stattfinden sollen und dass unter anderem Parsifal und Don Juan aufgeführt werden sollen, ferner auch im Juni Tannhäuser und Don Juan. Da nun Amfortas, Wolfram und Don Juan Rollen sind, die ich sehr viel und mit großem Erfolg gesungen habe, möchte ich anfragen, ob eine Möglichkeit besteht, dass ich für diese Rollen verpflichtet werden könnte ...".

108 **Egk, Werner**, Komponist (1901-1983). Porträtfotografie mit eigenh. U. sowie 4 Karten mit eigenh. Namenszug und Datering. Ohne Ort, 1974 bis 1988. 15 x 11 und 11 x 15 cm. Zusammen 5 Seiten. 220.-

Die Fotografie umseitig mit Atelierstempel "Christa Feiler", München.

109 **Einem, Gottfried von**, Komponist (1918-1996). Eigenh. Brief mit U. Bühlerhöhe, 1963. Gr.-8°. 2 Seiten. Hotelpapier. 100.-

An Ludwig Hoelscher: "[...] Wie versprochen habe ich an Prof. Wobisch geschrieben und ihm geraten, Sie für das Dvorak Konzert in der Saison 64-65 nach Wien einzuladen [...]" Fragt nach Schallplatten.

110 **Einem, Gottfried von**, Komponist (1918-1996). 2 eigenh. musikalische Albumblätter mit Widmung und U. Ohne Ort, 17. II. 1976 und 2. XII. 1979. 11 x 15 cm. 2 Seiten, mit adressiertem Umschlag. 260.-

Zwei dekorative Notenzeilen aus der Oper "Dantons Tod" (jeweils 2 Takte): "... Ilse Helbig Beste Grüße ...".

111 **Einem, Gottfried von**, Komponist (1918-1996). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Widmung und U. und U. Wien, 28. II. 1980. 15 x 20 cm. 1 Seite. 160.-

2 Takte aus "Jesu Hochzeit ... Für Frau Ilse Helbig ...".

112 **Einem, Gottfried von**, Komponist (1918-1996). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Widmung und U. und U. Ohne Ort, 1986. 15 x 20 cm. 1 Seite, mit adressiertem Umschlag. 160.-

113 **Einem, Gottfried von**, Komponist (1918-1996). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Widmung und U. Ohne Ort, 1988. 5 x 20 cm. 1 Seite, mit adressiertem Umschlag. 160.-

2 Takte aus "Dantons Tod", für "Frau Antje ...".

114 **Eldering, Bram**, Violinist (1865-1943). Eigenh. Postkarte mit U. Köln, 24. VI. 1940. Gr. 11,5 x 17,5 cm. 1 Seite. 90.-

Beglückwünscht Ludwig Hoelscher zu dessen Hochzeit. Bram Eldering studierte Violine bei Jenö Hubay am Königlichen Konservatorium in Brüssel. Nach dessen Berufung an die Königlich-Ungarische Musikakademie Budapest folgte er 1886 seinem Lehrer. Mit Victor von Herzfeld und David Popper spielte er in Hubays Streichquartett. 1888 zog er nach Berlin, um seine Studien bei Joseph Joachim fortzusetzen. 1891 wurde er Konzertmeister des Philharmonischen Orchesters in Berlin unter Hans von Bülow.

115 **Elms, Lauris**, Sängerin (geb. 1931). Originalfotografie mit eigenh. U. im unteren weißen Rand. Ohne Ort, (ca. 1960). 13,5 x 8,5 cm. 1 Seite. 60.-

In eleganter Abendrobe.

116 **Elms, Lauris**, Sängerin (geb. 1931). Originalfotografie mit eigenh. Widmung und U. in der unteren Bildhälfte. Ohne Ort, (ca. 1960). 13,5 x 8,5 cm. 1 Seite. 100.-

Dank für ein "cordon bleu", "with appreciation and kindness".

117 **Englert, Giuseppe Giorgio**, Komponist (1927-2007). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Berlin, 30. X. 1975. Gr. 12 x 16,5 cm. 1 Seite. 75.-

Der schweizer Komponist elektronischer Musik mit einem Zitat aus "Fragment pour Orchestre" für die Berliner Philharmoniker "in dankbarer Erinnerung an die Aufführung ...".

118 **Falla, Manuel de**, Komponist (1876-1946). Eigenh. Brief mit U. Paris, 5. IV. 1911. Kl.-4°. 1 Seite. Patentbrief mit Adresse. 400.-

An den Musikkritiker G(eorges) Jean-Aubry in Le Havre (1882-1950): "[...] Très content de savoir que vous arrivez demain. J'espère qu'il me sera possible d'être à la gare, comme c'est mon désir. Autrement vous m'écrierez un mot [...]" - Aubry war auch mit Debussy und Ravel befreundet. De Falla und Aubry hatten sich 1909 kennengelernt; Aubry organisierte 1910 in Le Havre ein Konzert, bei dem de Falla seine "Pièces espagnoles" spielte. - Papierbedingt minimal gebräunt. - Selten.

119 **Fassbaender, Brigitte**, Sängerin (geb. 1939). 2 Original-
fotografien mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort, Ohne
Jahr. 10,5 x 15 und 18 x 13 cm. 2 Seiten. 100.-

2 schöne Porträts, in jungen und etwas älteren Jahren.

120 **Faust, Carl**, Komponist (1825-1892). Eigenh. Brief mit
U. Breslau, 13. I. 1861. Gr.-8°. 1 Seite. 40.-

An einen Verleger. "... Inliegend erhalten Sie Op. 91 Trubel und
Quadrille ...".

121 **Fiedler, Max**, Dirigent und Komponist (1859-1939). Ei-
genh. Karte mit U. ohne Ort, ohne Datum. Gr. 9 x 11,5 cm. 2
Seiten. 70.-

Verabschiedet sich vor einer Reise, mit Erwähnung des geliehenen
Buches "Die versunkene Glocke" von Gerhart Hauptmann.

122 **Fischer, Georg**, Mediziner, Musikschriftsteller (1836-
1921). Eigenh. Albumblatt mit U. und kurzem Notenzitat.
Konstanz? 28. XI. 1890. Qu.-gr.-8°. 1 Seite. 80.-

Für das Album von Jeanne Becker, wobei er sich als "den schlechte-
sten Geiger aber vielleicht den besten Doktor in dieser illustren Ver-
sammlung" bezeichnet. - Der Arzt Georg Fischer verfasste eine Mu-
sikgeschichte Hannovers.

123 **Fischer, Gottfried Emil**, Komponist (1791-1841). Ei-
genh. Brief mit U. Berlin, 7. X. 1830. Gr. 4°. 1 Seite. 150.-

An den Komponisten Carl Friedrich Zelter mit der Bitte um ein Billet
"zur heutigen Singakademie". - Fischer war in Berlin am grauen Klo-
ster Lehrer für Gesang, Physik und Mathematik (in diesem Fach un-
terrichtete er auch Mitglieder der Königsfamilie). Seine musikalische
Ausbildung erhielt er von C. Fr. Zelter; er trat auch als Komponist
hervor. - Mit biographischen Angaben von alter Hand (in roter Tinte).
- Aus der Sammlung Rötger.

124 **Fischer, Karl**, Kapellmeister (1900-?). Eigenh. Brief mit
U. München, 4. I. 1933. Gr. 4°. 1 Seite. 70.-

Zeugnis für einen Cellisten. - Karl Fischer war erster Kapellmeister
an der Staatsoper München.

125 **Fischer, Walter**, Organist (1872-1931). Eigenh. Postkar-
te mit U. Berlin, 5. X. 1902. Gr. 14 x 9 cm. 1 Seite. 40.-

"... Vielen Dank für Ihre interessanten Programme u. Kritiken. Ich
könnte Sie nur zu einem Donnerstag Konzert bitten ...". - Fischer wird
bei Frank/Altmann als ausgezeichnete Organist am Berliner Dom er-
wähnt.

126 **Foerstel, Gertrude**, Opernsängerin (1880-1926). Eigenh. Albumblatt mit U. Düsseldorf, 1926. Gr. 20,5 x 16,5 cm. 1 Seite. 80.-

Anlässlich des 95. Niederrheinischen Musikfestes "In Gedenken an den großen Meister in herzlicher Verehrung und Freude ...". - "Neben der brillanten Gesangstechnik der Konzertsopranistin bewunderte man ... die feinsinnige Nuancierung ihres Vortrages" (Kutsch/Riemens). - Foerstel lehrte an der Musikhochschule Köln.

127 **Foerster, Adolph Martin**, Komponist (1854-1927). Eigenh. beschriebener Scheck mit U. Pittsburgh, 3. V. 1926. Gr. 7 x 17,5 cm. 1 Seite. 50.-

Foerster, "amerikanischer Komponist, Schüler des Leipziger Konservatoriums, schrieb Orchester und Kammermusik ..." (Riemann).

128 **Freni (Fregni), Mirella**, Sängerin (1935-2020). Originalfotografie in Schwarz-Weiß mit eigenh. U. Ohne Ort, Ohne Jahr. 18 x 12,5 cm. 1 Seite. 100.-

Szenenfoto.

129 **Friedlaender, Max**, Musikwissenschaftler und Sänger (1852-1934). Eigenh. Brief mit U. Berlin, 21. X. 1897. Gr. kl.-8°. 1 1/2 Seiten. 95.-

"... Lassen Sie mich Ihnen nochmals den herzlichsten Dank für die freundliche Besorgung der Bild u. Manuskripte aus Leipzig aussprechen ...".

130 **Gänsbacher, Josef**, Musikpädagoge (1829-1911). Eigenh. Brief mit U. Wien, 1. XII. 1899. Gr. 8°. Doppelblatt, 2 Seiten. 55.-

An eine Dame wegen eines erbetenen Autogramms.

131 **Garaudé, Alexis de**, Komponist (1779-1852). Eigenh. Albumblatt mit U., Paris? Um 1815? Gr. 8°. 1 Seite. 65.-

"Forcé de me rendre à 10 hres chez Mr Auber je ne puis me trouver à la maison pour le leçon de ces dames ...". - Garaudé trat 1808 als Sänger in die kaiserliche Kapelle in Paris ein und wurde 1816 zum Lehrer für Vocalisation und Solfège am Conservatoire ernannt.

132 **Gassmann - Almeida Carvalhaes, Manoel de**, Musikhistoriker 1856-1922. Eigenh. Brief mit U. Mező Frio (Portugal), 4. VII. 1913. Gr. 4°. Doppelblatt, 3 Seiten. 115.-

Zusammenstellung der "Libretti musicali da Floriano Leopoldo Gassmann, nelle edizioni per la musica dello stesso, che si trovano

nella Raccolte de Carvalhaes contenente circa seidici mila (16:000) libretti di opere in musica ...". - Haas verfasste zusammen mit G. Donath den Beitrag "Florian Leopold Gassmann als Opernkomponist" (in StMw II. 1914).

133 **Gebhard, Johann Gottfried**, Komponist (1755-1794). Eigenh. Brief mit U. Barby, Januar 1788. 4°. 2 Seiten. 120.-

Abrechnung diverser Musikalien, z. B. Verkauf von Sinfonien und Quartetten von Pleyel sowie eigenen Kompositionen. Bittet bei der nächsten Sendung "das neueste von Pleyel und Haydn" beizulegen sowie eine Sonate von Kozeluch. - Der bei Gerber (neu), Eitner und Mendel erwähnte J. G. Gebhard war Amtsekretär und Musikdirektor am Seminar in Barby (bei Magdeburg) und gab selbst einige Kompositionen heraus. - Biographische Anmerkungen von alter Hand (in roter Tinte). - Aus der Sammlung Rötger.

134 **Geilsdorf, Paul**, Kantor und Chorleiter (1890-1976). Eigenh. Notenzitat mit U. sowie eigenh. Postkarte und Albumblatt mit U. Chemnitz, 4. IX. 1922 - 13. VIII. 1924. Diverse Formate. 2 1/2 Seiten. 40.-

Geilsdorf war in Chemnitz Kantor, Chorleiter und Kirchenmusikdirektor.

135 **Genzmer, Harald**, Komponist (1909-2007). 3 eigenh. Briefe mit U. sowie 4 eigenh. Postkarten mit U. Freiburg, 4. VII. 1959 bis 23. II. 1969. Verschied. Formate. Zus. ca. 14 Seiten. 180.-

An Ludwig Hoelscher, in erster Linie sein Cellokonzert betreffend, welches Hoelscher zur Uraufführung brachte.

136 **Gerlich, Franz**, Gesangsprofessor Daten nicht ermittelt. Eigenh. Brief mit U. Bamberg, 5. XII. 1882. Gr. kl.-8°. Doppelblatt, 3 Seiten. 25.-

Empfehlungsschreiben des Bamberger Gesangsprofessors für den jungen Heldentenor Alexander von Brandowski (1860-1913), der seinerzeit in Bamberg gastierte.

137 **Gerstberger, Karl**, Komponist und Musikschriftsteller (1892-1955). Eigenh. Albumblatt mit U. M[ünchen], 21. VIII. 1943. Gr.-4°. 1 Seite. 35.-

Über die Vollendung seiner Konzertkantate op. 27 Nr. 1. "... Kontrapunkt ist schon ein Zauber. Kunst! (Von der immer mehr zu lernen, bis zum letzte Tage, sich wahrlich lohnt)".

138 **Giulini, Carlo Maria**, Dirigent (1914-2005). Porträtphotographie sowie Albumblatt mit eigenh. U. Salzburg, 5. VIII. 1970. Gr. 4°. 1 Seite. 40.-

Beiliegend das Programm der Salzburger Festspiele 1970.

139 **Giulini, Carlo Maria**, Dirigent (1914-2005). Eigenh. U. auf Konzertprogramm. ohne Ort, 1977. Gr. 21 x 14,5 cm. 40.-

Programm des von ihm dirigierten Konzertes im Berliner Philharmonischen Orchester.

140 **Glasunow [Glazunov], Alexander [Aleksandr]**, Komponist (1865-1936). Gedrucktes Porträt mit eigenh. Widmung und U. am Unterrand. Paris, 29. V. 1907. 4° (27,5 x 22 cm). 1 Seite. 300.-

"A Monsieur Weiller | Souvenir de la part de Alexandre Glazounov | 29 Mai 1907 Paris." - Die Dedikation findet sich unter der Reproduktion eines Glasunow-Porträts (Halbfigur, stehend) von V. Sérow (Nicht im Bildband von Gojowy). Der Komponist befand sich seinerzeit in Paris anlässlich der Aufführung seiner 2. Symphonie, die er dem Andenken von Franz Liszt gewidmet hatte bzw. zu den "Concerts historiques russes". - Dekorativ.

141 **Gordon, Jacques**, Violinist (1899-1948). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. ohne Ort, ohne Datum. Gr. 15 x 24 cm. 1 Seite. 70.-

Die vier Anfangstakte des langsamen Satzes aus dem Konzert für Oboe und Streicher (notiert als Klavierpartitur).

142 **Goria, Alexandre**, Pianist und Komponist (1823-1860). Eigenh. Brief mit. Paris, 3. II. 1849. Gr. 8°. Doppelblatt, 3 Seiten. 45.-

Umfangreiches Schreiben wegen Annahme seiner Kompositionen. "... J'ai deux ouvrages gravés ... Monsieur Mardit associé de Mr Troupenas, m'en avait acheté la propriété entière pour la France, et l'étranger ...".

143 **Gotthard, Johann Peter (d. i. Pazdírek, Bohumil)**, Komponist (1839-1919). Eigenh. Brief mit U. Wien, 1. VII. 1873. Gr.-8°. 2 Seiten. Doppelblatt. 80.-

Ausführlicher Brief an einen "Freund und Helfer in der Noth", dessen Verleger Gotthard zudem ist. Mit Schilderung seiner Notlage und Bitte um ein Darlehen.

144 **Gotthard, Johann Peter** (d. i. **Pazdírek, Bohumil**), Komponist (1839-1919). Eigenh. Brief mit U. Wien, 28. III. 1879. Gr.-8°. 2 Seiten. Doppelblatt. 120.-

"[...] beeile mich, Dir zur Kenntniß zu bringen, daß ich leider durch Nichterfüllung der Zahlungsverbindlichkeiten Eduard Schemmels, meines Geschäftsnachfolgers aus Berlin in die schreckliche Lage geraten bin, neuerdings Concurs anzumelden [...]" - Gotthard war u. a. ein Verleger von Johannes Brahms; als Herausgeber des "Universal-Handbuchs der Musikliteratur" - gemeinsam mit seinem Bruder Frantisek Pazdírek - hat er sich bleibende Verdienste auf dem Gebiet der musikalischen Bibliographie erworben.

145 **Gounod, Charles**, Komponist (1818-1893). Eigenh. vollständiges Musikmanuskript mit Namenszug. Ohne Ort (Paris), "automne 1891". Gr.-Fol. (35 x 26,5 cm). 1 Seite. 750.-

Dreistrophiger Gesang "La prière de Medyé", vermutlich Übertragung von nordafrikanischem Melodiegut. Widmung an die Mäzenin Marie-Thérèse de Ségur, comtess de Guerne (1859-1933). - Rechter Rand mit Einrissen und kleinen Fehlstellen. - Sehr schön.

146 **Grädener, Hermann**, Komponist (1844-1929). Eigenh. Brief mit U. Wien, 27. XI. 1899. 8°. 2 Seiten. Doppelblatt mit Monogramm. 70.-

An einen Musikkritiker mit der Information, dass die nächste Chorraufführung erst im kommenden Frühling stattfinden wird.

147 **Graf, Max**, Musikhistoriker (1873-1958). Eigenh. Brief mit U. Wien, 12. III. 1930. Gr.-4°. 1/2 Seite. 40.-

Mahnt eine schnellere Durchführung seiner Buchausgabe an.

148 **Grieg, Edvard**, Komponist (1843-1907). Visitenkarte mit eigenh. Beschriftung. Ohne Ort und Jahr. 6,5 x 10 cm. 650.-

Zwei Zeilen in Norwegisch: "Til Lykke med Dagen ! din heg" (Herzlichen Glückwunsch, Dein Heg). - Beiliegend eine Porträtfotografie (13,5 x 9 cm) zusammen mit seiner Frau Nina, sitzend am Klavier (H. Abels Reproduktionsanstalt).

149 **Grieg, Edvard**, Komponist (1843-1907). Eigenh. Postkarte mit U. Kopenhagen "Hotel Fönix", 24. III. 1902. 1 Seite. Mit Adresse. 1.450.-

Norwegisch an Sophie Mörch in England über sein Lied "Frühling" op. 33, 2 [Übersetzung]: "[...] Eine große Anzahl meiner Lieder wurden mit französischem Text veröffentlicht, - darunter auch 'Vären' - von meinem Verleger in Leipzig, C. F. Peters. Dieses Lied wurde in Norwegen geschrieben. Digter af Vinje ['Digte af Aasmund Olavsson

Vinje' op. 33] ist eine melancholische Betrachtung des Frühlings, der 'vielleicht der letzte ist' [...]" - Montagespur am Kopf der Adressseite.

150 **Gruberova, Edita**, Sängerin (geb. 1946). Originalfotografie mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort, Ohne Jahr. 12,5 x 9 cm. 1 Seite. 80.-

151 **Grunewald, Julius**, Violinist (1834-1863). Eigenh. Brief mit U. Köln, 2. V. 1861. Gr.-8°. 2 Seiten. Doppelblatt. 50.-

"[...] Die Aachener sind nämlich auf uns Beide, v. Königlöw u. mich wüthend, daß wir Beide aus gewissen Ursachen nicht mitwirken wollen [...]" - Grunewald sollte als prominenter Geiger beim Aachener Musikfest konzertieren.

152 **Gulda, Friedrich**, Pianist (1930-2000). Porträtpostkarte (Fayer, Wien) mit rückseit. eigenh. U. Ohne Ort [Wien, ca. 1950]. 15 x 10,5 cm. - Ränder schadhaft. 50.-

153 **Halévy, Ludovic**, Librettist (1834-1908). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr (Paris, ca. 1880). 8°. 1 Seite. Doppelblatt. 75.-

Der als Librettist Offenbachs berühmte Neffe des Komponisten Fromental Halévy wegen einer Buchwidmung.

154 **Halévy, Ludovic**, Librettist (1834-1908). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr (Paris, ca. 1880). 8°. 1 Seite. Doppelblatt. 60.-

Der als Librettist Offenbachs berühmte Neffe des Komponisten Fromental Halévy.

155 **Händel, Georg Friedrich**, Komponist (1685-1759). Porträtstich mit Staffage von Francesco Bartolozzi nach Giovanni Battista Cipriani. London, [1786]. Fol. (35 x 24 cm). 100.-

Frontispiz "For Clementi & Cos. Edition of Handels Songs." - Francesco Bartolozzi (1727-1815). Giovanni Battista Cipriani (1727-1785). - Edge, Kevin, The Art of Selling Songs : Graphics for the Music Business, 1690-1990. London, 1991. - Leicht gebräunt.

156 **Hennings, Henrik**, Komponist, Jurist und Musikverleger (1848-1923). "Ringerl und Röserl" | "Frag mi nit mer" | Gedichte von Anton Freiherrn von Klesheim in Musik gesetzt für eine Stimme mit Begleitung des Pianoforte. Kopenhagen, Oscar Risom (PN OR 106), ohne Jahr [1879]. Fol. 9 S. Rosa Orig.-Umschlag. 120.-

"Frau Eugenia Lindblad-Neruda gewidmet." - Plattendruck (Titel mit Tonplatte) in klarem Abzug auf gutem Papier. - Hennings studierte an 1867 Musik und Jura in Kopenhagen. Er schrieb viele Lieder auf deutsche und skandinavische Texte. 1880 wurde er zum Direktor des königlichen "Hofmusikboghannels" ernannt, acht Jahre später wurde er dessen Inhaber und war sehr aktiv im skandinavischen Musikverlagswesen und bei der Organisation von Konzerten in ganz Dänemark. - Sehr selten.

Seinem Lehrer Joseph Haas gewidmet

157 **Höller, Karl**, Komponist (1907-2007). Eigenh. vollständiges Musikmanuskript mit Widmung und Namenszug. München, Januar 1929. Gr.-Fol. (34 x 27 cm). 36 1/2; 10 Seiten. Tintenniederschrift, Eintragungen in Rot (Probenbuchstaben) und Blau. Pappband der Zeit (bestoßen). 800.-

"Sonate für Violine und Klavier von Carl Höller op. 4 Aufführungsrecht vorbehalten." Klavierpartitur und Violin-Stimme, jeweils am Schluß datiert "25. Jan. 29". - "Die charakteristischen Züge der Musik und der Kompositionsweise Karl Höllers [...] treten schon im ersten Werk für Violine und Klavier, der 1929 entstandenen und fast 40 Jahre später nochmals überarbeiteten Sonate op. 4 in h Moll deutlich hervor." (Komponisten in Bayern L, S. 105). - Titelseite am Kopf mit Höllers eigenhändiger Widmung "Meinem Lehrer, Herrn Professor Joseph Haas zum 19. März 1929 [dem 50. Geburtstag von Haas] verehrungsvollst zugeeignet." - Etwas fingerfleckig.

158 **Janowitz, Gundula**, Sängerin (geb. 1937). Originalfotografie mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort, Ohne Jahr. 14 x 9 cm. 1 Seite. 50.-

Schwarz-Weiß-Porträt.

159 **Joachim, Joseph**, Violinist und Komponist (1831-1907). Eigenh. Brief mit U. London, "13 Airlie Gardens, W.", 14. März [ohne Jahr]. 8°. 2 Seiten. Doppelblatt. 650.-

An einen Musiker, dem er beim Versuch einer Anstellung in Glasgow hatte behilflich sein wollen: "[...] Nach eingezogenen Erkundigungen muß ich leider mitteilen, daß es nicht so aussieht als ob es mit Glasgow etwas würde. Meine Anfrage von Berlin wurde nicht beantwortet, was kein gutes Omen war. Ich denke sie wollen dort einen Engländer, oder einen ihnen schon bekannten jüngeren Musiker. | Daß Sie sich in den neuen Verhältnissen heimisch und glücklich gefühlt haben würden bezweifle ich, und wir können kaum bedauern daß nichts daraus wurde. Möchte Ihre erprobte Kraft lieber in Deutschland ieder wirksam werden! In aller Eile, denn ich bin arg in Athem gehalten [...]" - Joachim schreibt von der Adresse seines älteren Bruders Heinrich (Henry) Joachim (1824-1897) aus, der in London die Familiengeschäfte führte.

160 **Joachim, Joseph**, Violinist und Komponist (1831-1907).
Eigenh. Brief mit U. "Joseph Joachim. (Peppi)". Berlin, 2. XI.
1875. 8°. 3 Seiten. Doppelblatt. Briefkopf "JJ | 3. Beethoven-
strasse, N.W. | Thiergarten." 650.-

An einen ihm befreundeten Musiker in Wien, möglicherweise Jo-
hannes Brahms, mit einer Empfehlung für den Geiger Max Brode
(1850-1917), seinen Meisterschüler: "[...] Herr Max Brode, ein Schüler
von mir, bittet mich um ein paar Zeilen an Dich über sein Talent. Da
ich nun wirklich in der Lage bin viel Herzliches über seine Leistungen
zu sagen, so komme ich seinem Wunsch gerne nach, und bin überzeugt
sein Violinenspiel wird Dir Theilnahme abgewinnen. Thue mir also
den Gefallen ihn anzuhören, und ihm Deinen unschätzbaren Rath an-
gedeihen zu lassen, wie er sich den Wienern wohl am besten vorstellen
könnte: Solltest Du dann Neigung haben - gar das eine oder andere
Mal mit ihm privatim zu musiciren, so würde nicht nur ihm, sondern
auch mir damit etwas sehr Erfreuliches angethan werden. Aber ich
fürchte, Du Vielbeschäftigter, wirst dazu wohl kaum kommen; ich
weiß wie sehr wir beide angespannt sind, vollends Du, der ja schon
'damals mir immer um ein Jahr voraus war!' [...]" - In Wien war Jo-
hannes Brahms von Brodes persönlichem Vorspiel bewegt. Brode
prägte später über 41 Jahre das Musikleben von Königsberg in Ost-
preußen.

161 **Jochum, Eugen**, Dirigent (1902-1987). 6 masch. Briefe
mit eigenh. U., tls. mit eigenh. Nachschriften. München und
Wolkersdorf, 30. XII. 1967 bis 10. VII. 1969. Verschied. Formate.
Zus. ca. 8 Seiten. 450.-

An Franz Junghans, Redaktion Fono-Forum. - I. Dankt für die Be-
sprechung seiner Bruckner-Kassette. Eigenh. Nachschrift über Kür-
zungen. - II. Dankt für Manuskripte und erwähnt sein "Brucknerma-
nuscript". - III. Über die Johannispassion und die Carmina sowie den
Grand Prix für die Brucknerkassette. - IV. Über ein Konzert in Nürn-
berg mit den "Bambergern" sowie seine Konzertreisen. - V. Über die
Aufnahme der gesamten Beethovensymphonien und seine Konzerttä-
tigkeit. - VI. Über seine "Beethovenkassette" bei Philips. Mit eigenh.
Nachschrift. - Beiliegend Durchschläge der Gegenbriefe.

162 **Jones, Gwyneth**, Sängerin (geb. 1936). 7 Originalfoogra-
fien, jeweils mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort, Ohne
Jahr. Verschiedene Formate. Zusammen 7 Seiten. 220.-

Rollenfotos aus dem "Rosenkavalier" und als "Marschallin", sowie
Porträtfots in verschiedenen Motiven.

163 **Kabarivanska, Rajna**, Sängerin (geb. 1934). Originalfo-
tografie mit eigenh. Datierung und U. Ohne Ort, 1985. 17,5 x
13 cm. 1 Seite. 100.-

164 **Kempff, Wilhelm**, Pianist und Komponist (1895-1991).
Porträtfotografie (Harcourt, Paris) mit eigenh. Beschriftung
und U. am weißen Unterrand. Ohne Ort (Ammerland), Ostern
1957. 15 x 10 cm. 1 Seite. - "Gute Besserung!". 80.-

165 **Knappertsbusch, Hans**, Dirigent (1888-1965). Masch.
Brief mit eigenh. U. (Kugelschreiber). München, 16. XII. 1956.
Fol. 1 Seite. Briefkopf. 250.-

An den Schriftsteller Erich Müller-Ahremberg: "[...] Sie wissen sicher, daß ich kein Freund von Interviews bin, und ich möchte auch daran nichts ändern. Wenn ich Ihnen aber irgendwie dienlich sein kann, so will ich es gerne. Überfallen Sie mich bitte, wenn die Bühnenproben im Prinzregententheater begonnen haben - dort. Ich muss Sie nur bitten, die Form eines Interviews nicht zu wählen [...] N. B. Mit dem wenig geschmackvollen Epitheton 'Tintenhuren' verwechseln Sie mich mit Klaiber."

166 **Knappertsbusch, Hans**, Dirigent (1888-1965). Masch.
Postkarte mit mit eigenh. Notenzitat und U. (Kugelschreiber).
München, 14. III. 1959. 1 Seite. Mit Adresse. 250.-

An den Schriftsteller Erich Müller-Ahremberg: "[...] Herzlichen Dank für die lieben Worte und Wünsche. Schnell möchte ich mitteilen - damit Sie nicht wieder eins auf den Hut kriegen - die Haydnsymphonie hat in unserer Bibliothek die Nummer 13 - nicht 88 [...]" - Notenzitat mit dem 4-taktigen Inzipit einer Haydn-Sinfonie.

Molnár Anna

167 **Kodály, Zoltán**, Komponist (1882-1967). Eigenh. Brief
mit U. "Kodály". Budapest, 17. III. 1925. 8°. 3 Seiten. Doppel-
blatt. 450.-

An einen Übersetzer vom Ungarischen ins Englische: "[...] je viens de recevoir votre envoi et je suis ravi des bons traductions. Je n'ai qu'une seule observation: Annie Miller. Croyez-vous que c'est bon de traduire des noms propres? Ne pourrait-on chanter Annie Molnár? Par le même courrier je vous envoie un second serie de 5 chansons. J'ai improvisé une traduction literale pour vous faciliter un peu la tâche. On a commencé a graver cette seconde serie et je vous pris, tant que possible, d'avoir la bonté de les essayer bientôt. Cette edition reste ma propriété. J'ai proposé a Mr. Foss, que l'Oxf[ord] Press vous payât vos honoraires, que 'j'amortiserai' par le nombre necessaire des exemplaires gratuites. Si l'on accepte je suis dans la position heureux de vous garantir le meilleur honoraire possible. Si l'on n'accepte pas, je réfléchirai un autre solution. Malheureusement, M. Foss n'a pas encore répondu à mes propositions, quoique cela presse, j'ai perdu déjà trop de temps avec ses éditions [...]" - Kodály's Chorkomposition einer "Szekler Ballade" mit dem Titel "Molnár Anna" wurde tatsächlich unter dem Titel "Annie Miller" (dt. "Schön Anna") in der Übersetzung von Elisabeth M. Lockwood vertrieben. Die Entstehung wird allgemein

mit 1936, der Erstdruck mit 1937 angegeben, so dass hier eine der frühesten Spuren der Komposition vorliegt. Der erwähnte Hubert James Foss (1899-1953) war Pianist und Komponist sowie von 1923-41 der erste Musikverleger der Oxford University Press. - Unveröffentlicht und in den beiden Briefausgaben von Dezső Legány ("levelei" und "Letters") nicht gedruckt. - Etw. knittig. - Sehr selten.

168 Laufberger - Frimmel von Traisenau, Theodor, Musikforscher (1853-1928). Korrekturabzug mit eigenh. Eintragungen. Wien? nicht vor 1881. Gr. 23 x 15 cm. 11 Seiten. 180.-

Handschriftlich korrigierter Vorabzug zu einem Aufsatz über den Maler, Radierer und Lithographen Ferdinand Laufberger (1829-1881).

169 Liszt, Franz, Komponist (1811-1886). Eigenh. Brief mit U. "F. Liszt". [Paris] Jeudi matin, ohne Jahr. Kl.-8° (12,5 x 9,5 cm). 1 Seite. Doppelblatt. 880.-

"Merci de votre beau zèle, cher vaillant collaborateur. Je me mets complètement à votre disposition demain et après demain dans l'après-midi, soit chez Érard soit chez vous. Veuillez fixer l'heure qui vous sera la plus commode à votre bien cordialement dévoué F. Liszt." - Hübsch und dekorativ.

170 Liszt, Franz, Komponist (1811-1886). Franz Liszt. Halbfigur nach rechts. Originalfotografie (Louis Held, Weimar). Albuminabzug. Weimar, ohne Jahr (Aufnahme: Januar 1884, Abzug um 1900). 19,5 x 13 cm. Auf großem Original-Untersatzkarton mit Atelier-Blindprägung (32,5 x 23,5 cm). 350.-

Burger, Franz Liszt in der Photographie seiner Zeit, Nr. 177. - Eindrucksvolles Porträt mit silberner Taschenuhr. - Am unteren Rand des Untersatzkartons mit eigenh. Eintragung von Liszts Haushälterin Pauline Apel: "Zum Andenken an das Liszt Museum | in Weimar von Pauline Apel | dreisigjährige [!] Dienerin von Liszt | Dieses Bild von Liszt im Alter 72 Jahr. | d. 2ten August 1903." - Die Haushälterin Pauline Apel (1838-1926) führte Besucher nach Liszts Tod durch die "Hofgärtnerei", wo am 22. Mai 1887 das Liszt-Museum eröffnet wurde. Vgl. Adelheid von Schorn, Zwei Menschenalter (1920), S. 184. Jutta, Hekker, Die Altenburg (1955), S. 111. - Kleine Schabspur (beim Rock unterhalb der rechten Hand).

"concert-platform firework"

171 Liszt, Franz, Komponist und Pianist (1811-1886). Großes eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Mechelen (Mali-nes), 10. III. 1841. Qu.-Fol. (24,7 x 27 cm). 1 Seite. Büthen. 2.980.-

Prachtvolles Blatt, drei Takte in Klaviernotation: Inzipit des berühmten und virtuosen "Grand Galop Chromatique" in Es-Dur,

komponiert 1838 (Searle Nr. 219). "This work is the essence of all concert-platform fireworks" (ebda. S. 37). - Liszt konzertierte von 9. Februar bis 14. März 1841 erstmals in Belgien. Es ist wahrscheinlich, dass er auf dem Weg von Antwerpen nach Lüttich am 10. März in Mechelen ein privates Konzert gab und für seine Gastgeber - die Adelsfamilie Hynderick de Theulegoet - das hier vorliegende großartige Albumblatt schrieb (vgl. Malou Haine, *La première tournée de concerts de Franz Liszt en Belgique en 1841*, in: *Revue belge de Musicologie*, 56, 2002, S. 241-78). - Rechts oben handschriftlicher Vermerk des Vorbesitzers Lucien Tonnelier (1860-1932), eines Pianisten am belgischen Königshof: "Cet autographe de Franz Liszt (galop chromatique) appartenant à la collection de Madame Hynderick de Theulegoet, m'a été donné, après l'exécution chez elle de la sonate de Liszt le Sospiero, la Campanella etc. - en 1902." Das Blatt blieb in Familienbesitz. - Leicht stockfleckig, rückseitig kleine Hinterlegung.

172 **Liszt, Franz**, Komponist und Pianist (1811-1886). Eigenh. Brief mit Namenszug "F. Liszt" im Text. Ohne Ort und Jahr [ca. 1845]. 8°. 1 Seite. Doppelblatt. 480.-

"F. Liszt a l'honneur de présenter ses plus respectueux compliments 'a Monsieur le Lieutenant Général de Rézel [?] et se rendra avec empressement à son aimable invitation Lundi prochain à 6 heures. Vendredi soir -" - Respektblatt mit Montagespur.

"The book that nobody knows"

173 **Liszt, Franz**, Komponist und Pianist (1811-1886). F. Chopin. Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1852. 8°. 2 Bl., 206 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rückenvergoldung und Kopfgoldschnitt (stark bestoßen) in mod. Kartonumschlag und Lwd.-Schuber. 480.-

Sehr seltene erste Ausgabe. - In französischer Sprache; gedruckt in Paris. - MGG II, 1229 u. vgl. VIII, 978. Walker 379 f. - Chopin (1810-1849) war drei Jahre vorher verstorben. Erste Buchausgabe der bereits im Vorjahr in der Zeitschrift "La France musicale" in Fortsetzungen erschienenen Monographie. "Early in 1852 a book appeared [...] that, in the next hundred years, became one of the best-known and least read volumes in all musical literature [...] Today it could easily be called 'the book that nobody knows', in spite of the fame of subject and author [...] One thing is certain - the work stands as a great curiosity in musical literature" (Edward N. Waters, *Chopin by Liszt*, in: *The Musical Quarterly*, Vol. 47, No. 2, April 1962, S. 170 ff.). - Gleichzeitig in Paris bei Escudier und in Brüssel bei Schott erschienen, wie das Titelblatt in kleinerem Druck vermerkt. - Am Anfang stockfleckig, einige Anmerkungen in Bleistift. - Vortitel mit Besitzeintrag. Mit Exlibris des Schriftstellers Nicole Casanova (geb. 1934) und seines Sohnes, des Filmhistorikers Laurent Mannoni (geb. 1966).

174 **Liszt, Franz**, Komponist und Pianist (1811-1886). Eigenh. Brieffragment ohne U. Ohne Ort und Jahr [ca. 1880]. 13,5 x 11,5 cm. 350.-

Nach älterer Notiz an eine "Comtesse Walsh". Der Brief ist am Unterrand beschnitten, dadurch Verlust von Text und Unterschrift. Noch lesbar ist Folgendes: "Chère bienveillante, Notre Cavaliere Consolo vous donnera des nouvelles de la Villa d'Este où il vient de passer une couple de jours. Se compositions [...] et contiennent des choses en [...] vous prier d'envoyer sous bande un exemplaire du drame d'Alex: Dumas: 'les Danicheff' - soit un exemplaire séparé (ce qui vaudrait mieux) soit le volume du théâtre de Dumas avec ce drame - à Madame la Princesse Wittgenstein, Via del Babuino, 89 [...]" - Liszt wohnte ab fest 1869 in der Villa d'Este. Federico Consolo (1841-1906) war einer seiner Kompositionsschüler. Das Buch von Dumas erschien 1879. Die "Princess Wittgenstein" ist Liszts Freundin Carolina von Sayn-Wittgenstein (1819-1887). - Die 2. Seite mit Montagespuren.

175 **Ludwig, Christa**, Sängerin (1928-2021). Originalfotografie mit eigenh. U. Ohne Ort, Ohne Jahr. 12,5 x 18 cm. 1 Seite. 100.-

Rollenfoto in Schwarz-Weiß.

176 **Mandelli, Luisa**, Sängerin (1922-2018). Originalfotografie mit eigenh. Widmung und U. auf der Bildrückseite. Mailand, 8. IX. 1955. 15 x 10,5 cm. 1 Seite. 120.-

"Alla cara Madame Dahsaul, afficionatamente, ricordando ..." - Szenenfoto.

Exil in Aix

177 **Martinu, Bohuslav**, Komponist (1890-1959). Eigenh. Brief mit U. Aix-en-Provence, 3. IX. 1940. 4° (27 x 21 cm). 2 Seiten. 980.-

An den Komponisten Marcel Mihalovici (1898-1985) in Cannes: "[...] Je vous remercie pour des nouvelles, j'ai bien reçu les deux lettres et je me suis tout le temps préparé à répondre mais les jours passent ... Nous sommes toujours très bien ici, j'ai commencé à travailler et il fait toujours chaud mais tout cela nous vous le disant quand vous serez ici et j'espère que ce ne sera pas long venez, nous vous attendrons avec beaucoup de plaisir et espérons que cela vous plaira chez nous. J'ai reçu une lettre de [Tibor] Harsanyi, je lui a répondu. Nous voulons aussi venir à Cannes pour le mois prochain et la suite, je vous demande si vous voulez bien parler à Lizika [Codreanu] et si vous voulez avec elle chercher quelque chose pour nous, un petit appartement pas trop cher, exposé au soleil qu'on a un peu chaud l'hiver, mais je ne pense pas pour tout l'année, maximum six mois. Enfin vous verrez, nous avons encore beaucoup de temps, mais il vaut mieux avoir quelque chose fixe d'avance. Je vous demanderai aussi le certificat de Cannes, comme je vous ai envoyé d'ici, pour que je passe les dimanches pour laisser-

passer, cela prend aussi quelques jours. Nous nous rejouissons beaucoup d'aller là bas, cela fera l'hiver plus gai, quand nous serons tous ensemble. Tous cela vous nous raconterai bientôt, nous espérons. Nous devons aller ces-jours-ci à Marseille mais je ne sais pas quel jour, j'ai reçu des nouvelles d'Amérique et il faut voir notre consul à Marseille. Vous êtes certainement déjà installé à Cannes et je suis sûre que cela vous plaira mieux [...]" - Martinu war 1923 nach Paris gegangen, um bei Albert Roussel zu studieren. Nach dem deutschen Einmarsch in Paris floh er nach Aix-en-Provence und weiter über Marseille und Lissabon in die USA. Mihalovici floh ebenso im Sommer 1940 zusammen mit Irène und Lizica Codreanu sowie deren Sohn François von Paris nach Cannes. - Papierbedingt leicht gebräunt.

178 **Massenet, Jules**, Komponist (1842-1912). 18 eigenh. Briefe mit U. Paris, Egreville, Nile, Campagne, 25. VIII. 1897 bis [1910]. 8°. Zus. 40 Seiten. Doppelblätter. 750.-

An die Sängerin Hedwige Demours, der Massenet auch sein Lied "Oh! si les fleurs avaient des yeux" gewidmet hat. - Sie müsse Massenet "une heure pour travailler" opfern. - Er bittet sie, einige Male zu proben, bevor er nach Genf abreise. - Er schreibe eine Melodie für sie, bittet sie aber um Geduld. - Er las mit inbrünstiger Freude "votre phrase de Sapho! (dernier acte) - terminez-là, car je ne ferais pas comme Icare qui trouble la scène avec un mouvement [...] et arrête l'élan!" - Er unternimmt Schritte, um der treuen Mitarbeiterin seiner Werke am 1. Januar 1900 "le ruban violet" zu bringen. - Er erfährt von dem beachtlichen Erfolg als Manon, "gloire à vous!" - Er arbeitet auf dem Land und ist nur zu Komiteesitzungen und zu wichtigen Proben in Paris. - Er hat ein Lied mit einer Widmung veröffentlicht (siehe oben). - Beiliegend: Ders., eigenh. Widmung und U. auf dem herausgetrennten Vortitel von "Chérubin", dat. 1905: "A Mlle H. Demours à laquelle je dois de si grands succès au théâtre. En reconnaissante admiration [...]" - Insgesamt gut erhalten.

179 **Massenet, Jules**, Komponist (1842-1912). Eigenh. Brief mit U. Paris, 27. IX. 1911. Kl.-4°. 3 Seiten. Doppelblatt. Ge-
locht. 150.-

Verabredung mit einem Mitarbeiter, um über den "Cid" zu sprechen. Erfragt dessen Telefonnummer. - Die Oper "Le Cid" wurde am 30. November 1885 in Paris uraufgeführt. - Beiliegend: I. Eigenh. Ansichtskarte mit U. Egreville, 10. IX. 1904. 1 Seite. - Dank. - III. Eigenh. Billett mit U. Ohne Ort und Jahr. - An den Verleger Imbert wegen einer Verabredung.

180 **Masterson, Valerie**, Sängerin (geb. 1937). 3 Originalfotografien, jeweils mit eigenh. U. Ohne Ort, Ohne Jahr. Verschiedene Formate. 3 Seiten. 180.-

2 farbige Rollen fotografien, 1 Schwarz-Weiß-Porträt.

181 **Mehta, Zubin**, Dirigent (geb. 1936). Porträtfotografie mit eigenh. Namenszug auf der Bildseite. (Berlin, Februar 1971). 14,5 x 10,5 cm. - Beiliegend eine weitere Signatur und ein Programm. 75.-

182 **Mendelssohn Bartholdy, Felix**, Komponist (1809-1847). Eigenh. Brief mit U. "Felix Mendelssohn Bartholdy". Leipzig, 3. XI. 1836. 8° (20,5 x 12,5 cm). 1 Seite. Doppelblatt mit Adresse. 3.750.-

An den Sänger und Privatgelehrten Albert Hering (1800-1880) in Leipzig im Zusammenhang mit der Leipziger Aufführung von Händels Oratorium "Israel in gypt": "Hochgeehrter Herr | Da ich Sie in den letzten Proben zu Israel nicht sah, so bin ich jetzt erst im Stande Ihnen im Namen der Herrn Directoren des Concerts eine Bitte vorzutragen, die Sie wohl voraussahen, und der Sie vielleicht ausgewichen sind. Aber es hilft Ihnen nichts - die Bitte kommt doch - nämlich die, ob Sie die wenigen Recitative und Tenorsolos welche in Israel vorkommen am Montag wohl übernehmen würden. Es sind nicht viel, aber bedeutende Sachen, auf deren guten, verstandenen Vortrag es ankommt, Sie würden also uns Allen und der Sache einen Dienst leisten, wenn Sie unsere Bitte erfüllten. Um einige Zeilen Antwort ersuche ich Sie ergebenst, und falls sie bejahend wäre, so möchte ich Sie fragen ob Ihnen diesen Nachmuttag um 4 Uhr eine genehme Zeit wäre, um die Sache bei mir näher zu besprechen, oder welche andre Ihnen lieber wäre [...]" - Die letzten nachweisbaren Proben von Händels Oratorium hatten am 28. und 31. Oktober 1836 stattgefunden. Sie dienten zur Aufführung am 7. November 1836 in der Universitätskirche St. Pauli. Mendelssohn fand die Aufführung "herrlich" (vgl. Schreibkalender). - Druck: Sämtliche Briefe, Bd. V, Nr. 1459.

183 **Menuhin, Yehudi**, Geiger (1916-1999). Porträtphotographie mit eigenh Widmung und U. Ohne Ort, Juli 1969. 14,5 x 10 cm. 1 Seite. 100.-

Schönes Porträt von vorn mit Geige: "An Hajo Meier mit allen besten Wünschen, Yehudi Menuhin."

184 **Menuhin, Yehudi**, Geiger (1916-1999). Konzertprogramm mit 2 eigenh. U. München, 9. II. 1996. 8°. 6 Blatt. Original-Broschur. 100.-

Programmheft zum Auftritt des Menuhin Festival Orchestra (Winderstein Konzerte), mit einem schönen ganzseitigen Porträt des Kunstlers, signiert auf dem Titel und auf dem Porträt.

185 **Meyerbeer, Giacomo**, Komponist (1791-1864). 2 eigenh. Briefe mit U. Berlin, 27. III. und 14. IV. [1853]. 2 Seiten in 4° und 1 Seite in 8°. 550.-

An Émile de Girardin. - I. "Lady Tartuffe de Mme de Girardin vient d'obtenir un succès éclatant sur le théâtre de la Königstadt de Berlin. Le succès de ce ravissant ouvrage doit être considéré d'autant plus grand, que le théâtre où il a été représenté est un théâtre de second ordre, dont les acteurs ont rarement l'occasion d'interpréter la haute Comédie. Cependant les artistes stimulés par le désir de paraître digne d'une si grande tâche dont on ne les croyait pas capables, se sont surpassés [...]" In 2 bis 3 Wochen werde das Königliche Theater das Stück ebenfalls geben. Meyerbeer übersendet einen Bericht seines Freundes, des Berliner Theaterkritikers Heinrich Theodor Rötcher sowie dessen Übersetzung. - II. "Je pense que Madame de Girardin ne lira pas sans quelque intérêt l'article ci-joint sur les représentations de Lady Tartuffe au théâtre de Hambourg [...] Je n'écris pas directement à Madame de Girardin pour ne pas l'obliger par là à me répondre, sachant par les journaux qu'elle est en train d'achever un nouveau chef-d'oeuvre [...]" - Auf der Rückseite des Briefes findet sich ein Ausschnitt aus der Spenerschen Zeitung in Berlin und dessen handschriftliche Übersetzung.

186 **Minton, Yvonne Fay**, Sängerin (geb. 1938). Originalfotografie mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort, Ohne Jahr. 13 x 18 cm. 1 Seite. 80.-

Rollenfotografie in Schwarz-Weiß, umseitig gestempelt "Photos Frances Ashley".

187 **Moscheles, Ignaz**, Komponist (1794-1870). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit Widmung und U. "I. Moscheles". Leipzig, 25. V. 1852. Gr.-8° (21,5 x 14 cm). 1 Seite. Blaue Noteninien. 380.-

Sehr schöne Niederschrift (32 Takte) für Violine und Klavier auf je 3 Notenzeilen: "Ballade in böhmischer Weise | Bruchstück aus der Sonate Op. 121 | Andantino [...] Herrn E[dmund] Singer zur freundlichen Erinnerung [...]" - Ursprünglich für Cello geschrieben; aus dem 3. Satz der 1850/51 entstandenen Sonate. - Edmund Singer (1831-1912) war Violinist und Pädagoge, ab 1861 Konzertmeister in Stuttgart.

188 **Moszkowski, Moritz**, Komponist und Pianist (1854-1925). Eigenh. Brief mit U. Ohne Ort und Jahr [1892]. 8° (14 x 11,5 cm). 1 Seite. Doppelblatt. 100.-

"Verehrter Herr Doctor, Haben Sie Zeit und Lust, die heutige Aufführung meiner Oper 'Boabdil' anzusehen? In diesem Fall stelle ich Ihnen die beigelegten Billets [...] zur Verfügung [...]" - "Boabdil, der letzte Maurenkönig", Op.49, erschien 1892 und wurde erstmals in Berlin aufgeführt.

189 **Murska, Ilma von**, Opernsängerin (1834-1889). Eigenh. Brief mit U. Wien, 3. I. 1872. Gr. 17,5 x 11 cm. 2 1/2 Seiten. 50.-

An Nilius, der die gefeierte Koloratursängerin der Hofoper um ihre Mitwirkung bei einem Konzert gebeten hatte.

190 **Noni, Alda**, Sängerin (196-2011). 2 Originalfotografien mit eigenh. U. im unteren weißen Rand. (Rom), Ohne Jahr. 15 x 11 cm. 2 Seiten. 150.-

Szenenfotografien. - Noni debütierte 1937 im im "Barbier von Sevilla". - Umseitig mit Atelierstempeln.

191 **Oper** - 12 Porträtfotografien von Musikern, davon 11 mit eigenh. Widmung und/oder Unterschrift. Meist Stuttgart, ca. 1953-55. Unter Glas und Goldleiste gerahmt. Rahmengr.: ca. 20,5 x 16. 300.-

Widmungen für den Geiger Reinhold Stefansky in Stuttgart von Dirigenten, Sängern und Musikern. - Dirigenten: Hermann Abendroth (1883-1956), Herbert von Karajan (1908-1989), Joseph Keilberth (1908-1969), Clemens Kraus (1893-1954) und Ferdinand Leitner (1912-1996) sowie Wilhelm Furtwängler (ohne Autograph). - Sänger*innen: Trude Eipperle (1908-1997), Gustav Neidlinger (1910-1991), Astrid Varnay (1918-2006) und Wolfgang Windgassen (1914-1974). - Musiker: Carl Wendling, Geiger (1875-1962) und Hermann Zitzmann, Geiger (1891-1965). - Dazu eine Porträtfotografie (24 x 18 cm, Fayer Wien) der Sängerin Lore Wissmann (1922-2007).

192 **Otescu, Ion Nonna**, Komponist (1888-1940). Eig. musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr. Qu.-4° (18,5 x 19,5 cm). 1 Seite. Montiert. 180.-

Ausschnitt aus seiner Oper "Da la Matei cetire". - Umseitig: Weiss, Adolph (1891-1971), Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Ohne Ort und Jahr. - "Sonata da camera" für Flöte und Viola. Weiß war Schüler Schönbergs.

193 **Pembaur, Josef d. J.** Pianist (1875-1950). Eigenh. beschriftete Visitenkarte ohne U. Leipzig, 29. VI. 1913. 6,5 x 10,5 cm. 2 Seiten. 50.-

Mit Dank für erneutes Interesse und Übersendung von zwei Programmen. - Mit rotem Sammlerstempel.

194 **Popp, Lucia**, Sängerin (1939-1993). 3 Originalfotografien mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort, Ohne Jahr. Verschiedene Formate. 3 Seiten. 130.-

1 Porträtfotografie in Schwarz-Weiß, 2 Farbfotos von einem Auftritt in großer Robe.

195 **Puccini, Giacomo**, Komponist (1858-1924). Eigenh. Brief mit U. "G P". Mailand, Via Verdi, 4, 21. I. 1917. Gr.-8° (24,5 x 15,5 cm). 1 Seite. Briefkopf. Patentbrief. Rückseitig Adresse und Frankatur. 1.200.-

An Giovacchino Forzano in Viareggio mit Aufträgen, die dringend zu erledigen seien. Sodann über den Operndirektor von Monte Carlo, Raoul Gunsbourg (1860-1955): "[...] Urge parlare a Ucini di Fiesole perchè [...] è venuto un circolare che domanda i nomi die essere trasmessi sulle tive del biondo [...] E l'ebreo de la Côte d' azur è inquieto e reclama la musica ! [...]" - Puccinis Oper "La rondine" (Die Schwalbe) war ursprünglich eine Auftragsoper für das Carltheater in Wien, wurde aber wegen des Ersten Weltkriegs am 27. März 1917 im Opernhaus von Monte Carlo uraufgeführt. Diese Premiere war die letzte Uraufführung einer seiner Opern, die Puccini selbst miterlebte.

196 **Puccini, Giacomo**, Komponist (1858-1924). Eigenh. Brief mit U. Rom, 30. I. 1919. 8°. 4 Seiten. Doppelblatt. 980.-

An Tonino (vielleicht seinen Sohn Antonio; 1886-1946), wegen der Ratenzahlung für ein Gemälde: "[...] sono cosi irritato sempre de contegno del Darrepi [...] Sabato gran banchetto al G[rand] Hotel e se dio vuole ho finito - al teatro i 7 recite hanno incassato circa 200.000 lire! [...]" - Französische Übersetzung: "[...] Je suis toujours irrité par l'attitude de Darrepi, que vraiment il m'est impossible de me décider au sujet de ce que tu m'écris, d'autant plus que c'est moi qui doit prendre une décision. J'abrège et j'interromps cette discussion, car je pense à ces pauvres bêtes que je laisse jouir du limon, qui doit être en partie submergé par les grandes eaux; et c'est pourquoi, elles aussi n'ont pas une vie facile. - Et pourquoi donc les tuer ?[...] Samedi, grand banquet au Grand Hôtel et si Dieu le veut j'ai fini. Au théâtre, les 7 récitants ont encaissé environ 200.000 liras [...]" - Etwas knittig.

197 **Reger, Max**, Komponist (1873-1916). Eigenh. Brief mit U. "Max Reger". Leipzig, 29. IX. 1910. 8° (21,5 x 14 cm). 3 Seiten. Doppelblatt. 780.-

An einen Professor: "[...] Am 5. Oktober mittags kommen wir in Düsseldorf an [...] um 4 1/2 Uhr nachmittags hab' ich Probe im Ibachsaale, wo auch am 5. Oktober abends das Concert ist, in dem ich mitwirke. Kommen Sie doch bitte hieher ins Konzert und richten Sie es sicher so ein, daß wir am 5. Oktober nach dem Concert ein bißchen zusammensein können; ich erwarte Sie also sogleich nach Schluß des Concerts im Künstlerzimmer. Wir fahren Montag (3. Okt.) in aller Frühe nach Essen a Ruhr, wo ich am 4. Okt. spiele. Am 6. Oktober spätestens mittags 1 Uhr muß ich nach Berlin und von da sofort weiter nach Brünn, wo ich am 7. Oktober vormittags 11 Uhr sein muß. Kennen Sie schon mein op 114; Klavierconcert? Soeben, wie auch op 113 bei Bote & Bock in Berlin erschienen; op 113 ist Klavierquartett. Vor mir droht ein entsetzlicher Winter mit schauderhaft vielen Concerten. Bitte, schreiben Sie mir sogleich nach Erhalt dieses Briefes eine Postkarte [...]"

'geregert' in Pymont

198 **Reger, Max**, Komponist (1873-1916). Eigenh. Brief mit U. "Reger". Meiningen, Marienstraße 6 I, 16. V. 1912. Gr.-8°. 3 Seiten. Doppelblatt. Mit eigenh. Umschlag. 400.-

An den Kurdirektor Kurt von Beckerath in Bad Pymont über das von Fritz Busch initiierte Bach-Reger-Fest in Bad Pymont: "[...] Gestatten Sie folgende Empfehlung: wenn Sie einen Kapellmeister für Pymont brauchen so empfehle ich Ihnen allerwärmstens Herrn Kammervirtuosen H[ermann] Wiebel [1879-1952] (1. Klarinettist des Meininger Hoftheaters!) Eine bessere Wahl könnten Sie gar nicht treffen! - Sodann: Freund [Fritz] Busch hat mir mitgeteilt, daß in Pymont in diesem Sommer wieder 'geregert' werden soll. Ich komme selbstredend mit größten Vergnügen - aber ich bitte dringendst: vorm 1. August. Nach dem 1. August könnte ich nicht mehr kommen. Auch wäre ich Ihnen für baldmöglichste Mittheilung des Datums sehr dankbar. Ich sitze 'egal' in Arbeit! [...]"

199 **Rossini, Gioacchino**, Komponist (1792-1868). Brief mit eigenh. U. Ohne Ort, 5. X. 1835. 4° (24 x 18,5 cm). 1 Seite. 980.-

An eine Herzogin, der er auf Bitten des Pariser Bankiers Alexandre Aguado dessen "Coupon de sa loge des Italiens" übersendet: "[...] Je m'acquitte avec plaisir de cette commission, qui me permet d'offrir a Madame la Duchesse l'hommage de mes sentimens distingués [...]" - Rossini war 1824-25 Direktor des Théâtre Italien in Paris, 1835 ging er als Pädagoge nach Bologna. Zu dieser Zeit leitete bereits Mercadante das Theater.

200 **Rossini, Gioacchino**, Komponist (1792-1868). Eigenh. Brief mit U. sowie Schriftstück mit eigenh. U. "G. Rossini". Passy de Paris, 20. IX. 1860. Brief: 5,5 x 17 cm. Hinterlegt. Schriftstück: 24 x 19 cm. Zus. 2 S. 980.-

An den florentiner Notar Francesco Baccani. Bittet um Erledigung von Reparaturen und Verwaltungsaufgaben an seinem Haus in Florenz: "Caro Sig Baccani, Eccole le usitate ricevute a tutto margo futuro, vivrò fino a quel giorno! Speriamolo: mi scrisse il mio Pini che le francezioni sui miei stabili si sarebbero in breve effettuate malgrado diverse opposizioni. Se vede l'avvocato le raccomandi il Gobetto, egli sa di chi intendo parlare. Faccia pure le riparazione indicatemi nei miei stabili e colla maggior economia l'Inquillino e l'ambiente meritano le 2e persiane; a miei tempi si dividevano le spese; l'era novella non mi pare troppo propizia per i proprietari. Saluti la Sua cara compagna [...]" Das Schriftstück mit der Monatsabrechnung für das Hauspersonal für Sig. Baccani.

201 **Rysanek, Leonie**, Sängerin (1926-1998). 5 Originalfotografien mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort, Ohne Jahr. Verschiedene Formate. 5 Seiten. 250.-

3 farbige, 2 schwarz-weiße Porträt- und Szenenfotos der berühmten Richard-Strauss-Interpretin.

Erste Ausgabe

202 **Schönberg, Arnold**, Komponist (1874-1951). Erwartung (Monodram). Dichtung von Marie Pappenheim. Op.17. Wien und Leipzig, Universal-Edition (VN U.E. 5361), 1916. Gr.-Fol. (42 x 30 cm). Hellbraunes Hldr. d. Zt. mit breitem Rücken und eingeb. Orig.-Vorderumschlag (dieser fleckig). 1.450.-

Sehr seltene erste Ausgabe der großen Orchesterpartitur. - "Erwartung" ist Schönbergs erstes Werk, das er für die Bühne komponierte. Obwohl er seine Komposition bereits am 12. September 1909 abgeschlossen hatte, fand die Uraufführung erst am 6. Juni 1924 unter der Leitung von Alexander von Zemlinsky statt. Die Tonalität ist aufgelöst, die traditionelle Harmonik außer Kraft gesetzt. Dem subjektiv-psychologischen Text entsprechend verfasste Schönberg eine freiströmende, noch durch keine Zwölftontechnik regulierte Musik voller emotionalen Extreme. Ein Relikt der Spätromantik ist das groß besetzte Orchester. - Titelblatt leicht fleckig, leichte Gebrauchsspuren. - Aus dem Besitz des Komponisten Francis Poulenc (1899-1963), mit dessen Namenseintrag in blauer Tinte auf dem Titelblatt.

203 **Schultze, Norbert**, Komponist (1911-2002). Porträt-postkarte mit eigenh. Notenzeile, Widmung und U. Berlin, 21. XI. 1976. 10,5 x 15 cm. 1 Seite, in adressiertem Umschlag. 80.-

"Wie einst, Lili Marleen ... Mit freundlichen Grüßen ..." - "Das Foto zeigt den Komponisten an seiner "Wersi" Orgel. - Der Text von Hans Leip aus dem Jahre 1915 wurde von Norbert Schultze 1938 vertont und als "Lili Marleen" zu einem Welterfolg.

204 **Schultze, Norbert**, Komponist (1911-2002). 2 Porträt-postkarten, jeweils mit eigenh. Notenzeile, Widmung und U. Berlin, 30. I. 1980. 10,5 x 15 cm. 2 Seiten, in adressiertem Umschlag. 150.-

"Wie einst, Lili Marleen ... Mit besten Grüßen ..." - Die Fotos, jeweils mit eigenher Widmung und notenzeile, zeigen den Komponisten an seiner "Wersi" Orgel und im Porträt. - Der Text von Hans Leip aus dem Jahre 1915 wurde von Norbert Schultze 1938 vertont und in dieser Fassung zu einem Welterfolg.

205 **Schultze, Norbert**, Komponist (1911-2002). 2 Porträt-postkarten, jeweils mit eigenh. Notenzeile, Widmung und U. Berlin, 30. I. 1980 und 12. XII. 1986. 10,5 x 15 cm. 2 Seiten, in adressiertem Umschlag. 150.-

"Wie einst, Lili Marleen ... Herzliche Grüße ..." - "Ach, ich hab in meinem Herzen, da drinnen (aus "Schwarzer Peter") ..." - Die Fotos, jeweils mit eigenher Widmung und Notenzeile, zeigen den Komponi-

sten an seiner "Wersi" Orgel und im Porträt. - Der Text von Hans Leip aus dem Jahre 1915 wurde von Norbert Schultze 1938 vertont und als "Lili Marleen" zu einem Welterfolg.

206 **Schwarzkopf, Elisabeth**, Sängerin (1915-2006). Originalfotografie in Schwarz-Weiß, umseitig gestempelt und beschriftet. (Paris), (Juni 1956). 20 x 20,4 cm. 1 Seite. 100.-

Porträt in Halbfigur, aus dem Atelier Roger Viollet in Paris. - Beiliegend eine weitere Porträtfotografie der Sängerin in Schwarz-Weiß.

207 **Schwarzkopf, Elisabeth**, Sängerin (1915-2006). 3 Originalfotografien in Schwarz-Weiß, verso beschriftet. (Paris), (November 1966). 20 x 20,4 cm. Zusammen 3 Seiten. 200.-

In großer Robe während eines Empfangs im Theatre de Champs-Elysees, in Begleitung der französischen Sängerin Jeannine Micheau (1914-1974).

208 **Sibelius, Jean**, Komponist (1865-1957). 3 Porträtfotografien von Heinrich Iffland. Originalabzüge mit Fotografenstempel. Jarvenpää, Haus Ainola, ohne Jahr (ca. 1938). 19 x 17 bzw. 17,5 x 23,5 cm. 400.-

I. Porträt des Komponisten am Arbeitstisch mit einem Notenblatt. - II. Der Komponist vor seiner Villa hangabwärts, mit Mantel und Hut. - III. Der Komponist vor seinem Saunahaus und Ziebrunnen, mit Mantel und Hut. - Schöne Pressefotografien. - Heinrich Iffland (1897-1944) stammte aus Danzig und arbeitete 1922-39 in Helsinki. Er gilt als einer der bedeutendsten Fotografen im Finnland der 20er und 30er Jahre. 1930 kaufte er das von Karl Emil Stahlberg gegründete Fotostudio Atelier Apollo. - I-III. Rückseitig Stempel eines Kopenhagener Antiquariats.

209 **Siegert, Ewald**, Komponist (1875-1947). Eigenth. Musikmanuskript mit U. und eigenth. Begleitbrief mit U. Chemnitz, 24. I.-4. II. 1925. Gr. 21 x 16,5 cm 2 Seiten & 22,5 x 14,5 cm 1 Seite. 60.-

Themen aus seiner 1. Symphonie (c-moll), "Zur freundlichen Erinnerung an die Uraufführung ...". Beigegeben ist ein Begleitbrief zur Übersendung. - Der bei Frank/Altman erwähnte Komponist war Schüler des Leipziger Konservatoriums (Regers) und wirkte ab 1907 als Organist und Chordirigent in Chemnitz.

210 **Sinatra, Frank**, Sänger und Schauspieler (1915-1998). Eigenth. Signatur auf einer Karte mit mont. Druckporträt. Ohne Ort und Jahr. 10 x 14 cm. 150.-

211 **Slatinaru, Maria**, Sängerin (geb. 1938). Originalfotografie mit eigenh. Widmung und U. auf der Bildseite. Berlin, Ohne Jahr. 15 x 10,5 cm. 1 Seite. 100.-

"Con auguri ..." - Szenenfoto als Floria Tosca in der Deutschen Oper, Berlin. -Umseitig gestempelt "Foto Harry Irmeler Berlin".

212 **Slezak, Leo**, Sänger und Schauspieler (1873-1946). Fotopostkarte (Rollenfotografie) mit eigenh. U. und Datierung. Wien, 9. I. 1920. 13,5 x 9 cm. 1 Seite. 150.-

213 **Solti, Sir Georg**, Dirigent (1912-1997). 2 Originalfotografien mit eigenh. U. Ohne Ort (London), Ohne Jahr. 15 x 10 und 9 x 13 cm. 2 Seiten. Adressierter Umschlag. 120.-

2 Porträts: am Dirigentenpult und auf der Straße. - Beiliegend eine gedruckte Grußkarte "With Sir Georg Solti's Compliments".

214 **Spohr, Louis**, Komponist (1784-1859). Eigenh. Musikmanuskript "Introduzion". Ohne Ort und Jahr [Kassel, 1843?]. Fol. (37 x 27 cm). 1 1/2 Seiten. 780.-

Particellartig angelegte Skizze auf je drei mit Akkoladen zusammengefassten Notenzeilen (2 im Violinschlüssel, 1 im Tenorschlüssel) in Tinte. 40 Takte mit 5 vorgezeichneten b's im 3/4 und 9/8 Takt. Überschrift "Introduzion", auf Seite 2 die Anweisung "Vorhang auf". Diese Anweisung weist eindeutig auf ein Bühnenwerk hin. Es könnte sich um eine Vorarbeit zu Spohrs Oper "Die Kreuzfahrer" (WoO 59) handeln, deren "Introduction" in derselben Tonart und im gleichen Metrum abgefasst ist (vgl. Göthel S. 383 ff.). Die Partitur dazu wurde 1843 vernichtet, Bruchstücke aus dem Klavierauszug und der Bläserpartitur liegen in Kassel und Berlin. Im Druck erschien nur der Klavierauszug. Die Oper schuf Spohr unter dem Eindruck von Wagners "Fliegendem Holländer", den er am 5. Juni 1843 mit Erfolg auf die Kasseler Bühne gebracht hatte. Den Text verfasste er selbst mit seiner Frau Marianne. Die erste Aufführung fand 1845 statt. - Papierbedingt gebräunt, mit einigen Randschäden und kleinen Fehlstellen im Oberrand (ohne Textverlust), Randeinrisse, Einriss in der Mittelfalte. - Schönes und eindrucksvolles Musikmanuskript des großen Komponisten in schwungvoller, inspirierter Niederschrift.

Unbekannter Brief

215 **Spohr, Louis**, Komponist und Dirigent (1784-1859). Eigenh. Brief mit U. "Louis Spohr". Kassel, 5. X. 1848. Gr.-4° (28,5 x 22 cm). 1 Seite. Doppelblatt mit Adresse und Siegelrest. 350.-

An C[arl] Kühn (ca. 1797-1872), Tenorist des Stadttheaters in Würzburg, nebst einem Paket Musikalien: "[...] Da ich nicht klar ersehe, welche Nummern des 3ten Akts meiner Oper [Jessonda] Sie eigentlich zu besitzen wünschen, so sende ich Ihnen den ganzen Akt damit Sie

sich davon abschreiben lassen können, was Ihnen beliebt. Nur bitte ich, ihn mir bald zurückzusenden, da er verlangt werden könnte. Ich freue mich dieser Gelegenheit, um Ihnen noch nachträglich meinen Dank für Ihre freundlichen Glückwünsche zu meinem Dienst-Jubiläum sagen zu können [...] - In Spohrs Oper Jessonda sang Kühn den Tristan d'Acunha. Spohr hatte im Januar 1847 sein 25jähriges Dienstjubiläum in Kassel gefeiert. - Bei Spohr Briefe online nicht verzeichnet.

216 **Spohr, Rosalie (geb. Gräfin Sauerma)**, Harfenistin (1829-1918). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Rosalie Spohr". Göttingen, 22. II. 1851. Qu.-Gr.-4° (24,5 x 32 cm). 1 Seite. 480.-

Großformatiges Albumblatt mit Mittelfalte: 8 Takte aus einer Komposition für Harfe auf 2 Notenzeilen mit Akkolade: "Aus La Danse des fées ... E[lias] Parish Alvars [...] Erinnerung an Rosalie Spohr | fröhliche Zeit!" - Rosalie Spohr war die Nichte des Komponisten Louis Spohr. Zunächst erhielt sie in Braunschweig Klavierunterricht vom renommierten Klavierlehrer Louis Köhler (1820-1886), der nach eigener Auskunft später (um 1847) bereit war, "weil es an ausgebildeten Harfenlehrern fehlte, ihr Vortragsunterricht auf ihrem Instrumente zu geben, dadurch, dass ich ihr die Harfenstücke auf dem Clavier vorspielte" (NZfM 1860 II, S. 66). Den Anfangsunterricht auf der Harfe erhielt sie von 1841 an bei Ferdinand von Roda (1815-1876), die weitere Ausbildung übernahm während mehrerer Studienaufenthalte in Berlin der Parish-Alvars-Schüler Louis Grimm (1821-1883), Harfenist der Hofkapelle und Begründer der Deutschen bzw. Berliner Harfenschule. - Sehr selten. - Rückseitig: Bott, Johann (Jean) Joseph, Violinist (1826-1895). Eigenh. musikalisches Albumblatt mit U. Ebenda und -dann. - 3 Takte aus: "La Polka: Capricio burlesque" für "Violino principale" und Pianoforte "Zur freundlichen Erinnerung [...]" - Der in Kassel geborene Violinist, Dirigent und Komponist war einer der vielseitigsten Musiker der Spohr-Schule.

217 **Stade, Federica von**, Sängerin (geb. 1945). 3 Originalfotografien (1 scharz-weiß, 2 farbig) mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort, Ohne Jahr. Verschiedene Formate. Zusammen 3 Seiten. 120.-

"Die Natur der Contrabaßisten"

218 **Stegmayer, Ferdinand**, Komponist und Dirigent (1803-1863). Eigenh. Brief mit U. Leipzig, 14. V. 1834. Gr.-4°. 1 Seite. In dunkelbraunem Holzrahmen. 240.-

An den Komponisten Friedrich Schneider in Dessau über Kontrabassisten, besonders aber den Leipziger F. C. Franke, Verfasser einer Schule für den Kontrabaß: "[...] Die Natur der Contrabaßisten ist gewöhnlich immer etwas homogen mit ihrem Instrumente; das muß wohl eben in der Natur liegen [...]" - Der aus Wien stammende Stegmayer war in seiner Leipziger Zeit einer der engsten Freunde Schu-

manns und Mitarbeiter der von ihm begründeten "Neuen Zeitschrift für Musik". - Sehr selten.

219 **Stern, Isaac**, Violinvirtuose (1920-2001). Porträtfotografie mit eigenh. Widmung und U. im unteren weißen Rand. Ohne Ort, Ohne Jahr. 18 x 12,5 cm. 1 Seite. 40.-

220 **Strauss, Richard**, Komponist (1864-1949). Eigenh. Postkarte mit U. "Rich. Strauss". Berlin, 11. IX. 1902. 1 Seite. Mit Adresse. Bläulicher Karton. 350.-

An den Musiker Otto Singer, dessen Einladung er absagt: "[...] Ich habe zu viel zu thun: täglich Proben zu Pfeifertag. Nachmittags u. Abends muß ich arbeiten, habe auch von Samstag ab fast täglich zu dirigieren [...]" - Max von Schillings Oper "Der Pfeifertag" kam am 17. September 1902 erstmals in Berlin auf die Bühne.

221 **Strauss, Richard**, Komponist (1864-1949). Eigenh. Postkarte mit U. Teplitz, 27. I. 1905. 1 Seite. 600.-

An den Musikschriftsteller Ernst Décsey (1870-1941) in Graz: "[...] Wir warten mit Schmerzen auf 'Wien als Musikstadt'! Wann dürfen wir endlich das Eintreffen des Manuskriptes erhoffen? Das Bändchen ist schon lange annoncirt. Bitte, bitte! Mit herzlichen Gruß Ihr stets ergebener Dr. Richard Strauss". - Das Buch scheint nicht erschienen zu sein.

222 **Strauss, Richard**, Komponist (1864-1949). Masch. Brief mit eigenh. U. Garmisch, 25. XI. 1915. Fol. 1 Seite. 350.-

"Sehr verehrtes Fräulein! Schon um Ihrem verehrten Vater gefällig zu sein, bin ich gerne bereit, mir von Ihnen etwas vorsingen zu lassen. Dies kann jedoch nicht geschehen, bevor ich wieder in Berlin bin, nämlich am 10. Januar. Ich bitte Sie, sich nach dieser Zeit bei mir gefl. anzumelden [...]" - Gering lichtschatig. Kleine Randeinrisse in den Knickfalten.

223 **Strawinsky (Stravinsky), Igor**, Komponist (1882-1971). Eigenh. Ansichtskarte mit U. Santa Fe, 8. VIII. 1962. Quer-8°. 1 Seite. 480.-

An seinen Rechtsanwalt Arnold Weissberg in New York: "[...] answering yours of July 25 a book was sent me over here. Here I stay until the 29 of August (hope to see you in NY [ergänzt:] Park hotel the 23 or 24 before flying to Israel the 28). Please tell Schuyler Chapin (Columbia Records) that he can send me a new contract for 3 years similar to the lost one and I will start [...]" - Schuyler Chapin (1923-2009) war Manager der Metropolitan Opera. Seit 1959 war er Vizepräsident der Columbia Records und arbeitete in dieser Funktion eng mit Strawinsky zusammen. - Die Ansichtskarte zeigt das La Ronda Hotel in Santa Fe. - Gelocht.

Widmungsexemplar der Erstausgabe

224 **Strawinsky, Igor**, Komponist (1882-1971). Pater Noster pour chœur mixte a capella. Paris, Édition Russe de Musique, 1932. Kl.-Fol. (27,5 x 18,5 cm))°. 4 Seiten. Orig.-Umschlag. 1.250.-

Erste Ausgabe. - Farbiger Originalumschlag in Russisch ("Otche nash") mit eigenh. Widmung und U. für den Musikritiker und Komponisten Roland-Manuel (d. i. Roland Alexis Manuel Lévy; 1891-1966): "À Rolland Manuel avec mes bons voeux pour les fêtes de Noël son ami I. Strawinsky Paris le 24 XII 37". - Roland-Manuel war 1947-61 Professor am Conservatoire und ab 1949 Präsident des Internationalen Musikrates der UNESCO.

225 **Stürmer, Bruno**, Komponist (1892-1958). 3 eigenh. vollständige Musikmanuskripte mit U. Freiburg, Remscheid und Duisburg, 1917-24. Gr.-Fol. Zus. ca. 7 1/2 Seiten. Ohne Einband. 300.-

I. Freiburg, 4. II. 1917. - Das Klavierlied "Dann" nach Text von Richard Dehmel. - II. Remscheid 1922. - "Stimme im Dunkeln" (Richard Dehmel) für Gesang und Klavierbegleitung. - III. Duisburg, Januar 1924. - Klavierlied "Bitte" (Kurt Heynicke) mit Widmung an Anna Joachimsthal-Schwabe. Stichvorlage. - Dem Wiesbadener Konservatorium stand Stürmer ab 1957 als Leiter des Chorleiter-Seminars vor. 1952 erhielt er die Goethe-Plakette. Stürmer, der während seines Lebens über 170 Lieder und Kompositionen schuf, war insbesondere für seine zahlreichen Chor- und Kirchenlieder bekannt. Sein Sohn ist der Historiker Michael Stürmer. - Minimale Randschäden.

Signiert

226 **Stutschewsky, Joachim**, Komponist und Cellist (1891-1982). Ancient Dance for Violon [!] and Piano. 2 Stimmhefte. Tel Aviv, Or-Tav, 1970. Fol. 5; 15 S. OKart. 240.-

Sounds from the Past. Works based on Jewish musical Folklore. - Umschlag mit eigenh. Signatur und Datierung "Joachim Stutschewsky | Tel-Aviv, 1979". - Stutschewsky war Musikbeauftragter des jüdischen Nationalrats und organisierte Konzerte in Tel Aviv. Er hielt Vorträge über jüdische und chassidische Musik, die er mit seinem Cellospiel untermalte und leistete eine umfangreiche Sammeltätigkeit auf dem Gebiet des chassidischen Liedgutes. - Sehr selten.

227 **Suttner, Josef**, Hornist (1881-1974). Eigenh. Musikmanuskript mit U. "J Suttner". Ohne Ort (Prag), 1897. Gr.-Fol. 2 Seiten. 280.-

"Der tolle Musikant - Sileny muzikant" für Sing- oder Sprechstimme (Text deutsch), Horn und Klavier. Vorhanden ist die Homstimme. 18 Systeme mit 133 Takten. - Beigefügt eigh. vollst. Textmanuskript m. U. ("Jos. Suttner"). [Prag?] 15. 2. 1897. Fol. 2 1/2 Seiten. - Abschrift

des 13 Strophen umfassenden Textes des Liedes "Sileny Muzikant" in tschechischer Sprache. - Jugendwerk des Prager Musikstudenten. Der Kammervirtuose Josef Franz Suttner, langjähriger Solohornist im Orchester der Bayerischen Staatsoper München, wurde am 18. März 1881 in Smichov, einem Stadtteil von Prag, geboren und starb am 1. April 1974 in München. "Im September 1894 begann Suttner das Hornstudium am Prager Konservatorium [...] Bald zeigte sich, dass er für das Horn eine besondere Begabung besaß. So konnte er bereits während des Studiums, das er in weniger als fünf Jahren bewältigte und am 8. Juli 1899 mit Auszeichnung abschloß [...] in zahlreichen Konzerten und anderen Auftritten seine Kunst unter Beweis stellen" (Hans Pizka, Josef Suttner, Hornist und Kammervirtuose. Tutzing 2009, S. 9). - "Der tolle Musikant" ist bei Pizka S. 106 (Kompositionen Suttners) nicht enthalten. - Beiliegt: Derselbe, Eigenh. Musikmanuskript mit U. "J Suttner". München 1947. Qu.-8°. 1 Seite. - "Notturmo aus Flotow's Martha für Horn & Harfe arr. Jos. Suttner." Vorhanden ist die Hornstimme. Sechs Systeme mit 36 Takten. - Bei Pizka S. 106 nicht enthalten. - Beide Autographen mit Namensstempel am Kopf.

228 **Sylvestre, Marion**, Sängerin Originalfotografie mit eigenh. Widmung und U. auf der Bildseite. Marseille, Ohne Jahr (um 1960). 16,5 x 10,5 cm. 1 Seite. 80.-

"Amicalement M. Sylvestre". - Porträtfotografie in Schwarz-Weiß von Charles Sinclair.

229 **Taillon, Joyeline**, Sängerin (1941-2004). Originalfotografie mit eigenh. U. Ohne Ort, Ohne Jahr. 15 x 10,5 cm. 1 Seite. 80.-

Als "Madame Butterfly" 1978 in der Opéra de Paris. Fotografiert von Colette Masson, mit Atelierstempel verso.

230 **Te Kanawa, Kiri**, Sängerin (geb. 1944). 6 Originalfotografien in Schwarz-Weiß, jeweils mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort, Ohne Jahr. Verschiedene Formate. Zusammen 6 Seiten. 350.-

Schöne Folge von Porträt- und Szenenfotografien aus verschiedenen Phasen ihres Schaffens.

231 **Varady, Julia**, Sängerin (geb. 1941). 2 Originalfotografien, jeweils mit eigenh. U. auf der Bildseite. Ohne Ort, Ohne Jahr. 17,5 x 13 und 15 x 10,5 cm. 2 Seiten. 100.-

Varady war die Ehefrau Dietrich Fischer-Dieskaus.

232 **Varèse, Edgar**, Komponist (1883-1965). Eigenh. Brief mit U. New York, N. Y., 2. V. 1955. Fol. 1 Seite. Aerogramm-Brief. 450.-

An den Musikwissenschaftler und Musikjournalisten Jean Roy (1916-2011) in Saint-Ouen: "Sans nouvelles de vous je me demande si vous avez reçu: !.) Imprimés que je vous ai envoyés recommandés le 17 Mars. 2.) Le disque micro-sillon qui vous a été expédié par avion il y a plus d'un mois - ce qui m'a été confirmé ce matin encore - Vous seriez aimable de me renseigner, et aussi si possible: Pourriez me renseigner au sujet de livre de GHIKA sur le nombre d'or. Section d'or - c.a.d. ce qu'ils valent comme documentation et qui en est l'éditeur. Inconnus et introuvables ici. J'espère que cela ne vous deragere pas [...] Au Festival de Bennington le 17 courant on donnera 'Déserts' exécutants importés de N.Y. ainsi que système stéréophonique. Waldam dirigera. 1st american performance. Ainsi que plusieurs amis nous avon lu avec vif plaisir et non moins vif intérêt votre Berlioz [...]" - Varèse war bereits 1915 in die USA emigriert. Um 1950 begann er mit der Komposition von 'Déserts', die das damals neuartige Magnettonband als Klangquelle einsetzt. Bei der Uraufführung 1954 in Paris, die live auch im Rundfunk stereophon ausgestrahlt wurde, kam es zu einem großen Eklat, dennoch folgten rasch und mit Erfolg weitere Aufführungen in Europa und nach seiner Rückkehr 1955 auch in den USA. - Selten.

233 **Vieuxtemps, Henry**, Komponist und Geiger (1820-1881). Eigenh. Bleistift-Unterschrift auf einer Glanzpapier-Visitenkarte. Ohne Ort und Jahr. 4,5 x 8,5 cm. - Visitenkarte "Le Chevalier Jean de Chlumecki". - Blass. 40.-

234 **Wagner, Cosima**, Festspielleiterin (1837-1930). Eigenh. Brief mit U. "C. Wagner". Bayreuth, 28. V. 1891. 8° (15,5 x 11,5 cm). 1 1/2 Seiten. Doppelblatt. 400.-

An den belgischen Kompositen Gustave Huberti (1843-1910): "Monsieur, Je suis bien au regret de devoir vous dire, que les premières représentations sont combles. Les locations ont commencée à partir de l'automne dernier, et il n'y a pas moyen de se tirer d'affaire sinon en louant les places par ordre de commande. Je serai charmée, Monsieur, de vous revoir, et je vous prie de croire à mes sentiments bien distingués! [...]" ("Ich bedauere, Ihnen mitteilen zu müssen, dass die ersten Aufführungen ausverkauft sind. Die Platzvergabe hat im letzten Herbst begonnen [...]"). - Beiliegend: Dieselbe, eigenh. beschriftete Visitenkarte (6,5 x 11,5 cm) "Frau Wagner". Dankt Huberti "pour l'aimable attention qu'il a eu de lui envoyer ses 'Lieder' et lui transmet ses meilleurs compliments".

235 **Wagner-Kreis - Chamberlain, Eva (geb. Wagner)**, Tochter Richard Wagners (1867-1942). 25 Notizzettel, teils mit eigenh. U. (Bayreuth), 1908 bis 1912. Verschiedene Formate. Zusammen 29 Seiten, auf unterschiedlichem Papier, teilsweise mit Eintragungen des Empfängers. 300.-

Buchbestellungen an "Herrn Seuffer, Nachf. Seligsberg" in Bayreuth, zum Beispiel: "Die Hunderassen. Ein Handbuch für liebhabende Züchter. Von Olga Gräfin von Hagen ... Mathilda Wiede. Ein Engel

der Gefangenen ... Unsere Zimmerpflanzen. von Elle Petersen. geheftet. 3.50. Trost bei Goethe. Ganzleinenband. Speidelverlag Wien 2.50". - "Bei Seligsberg Nachf. bestellen: Heinrich Stilling. Jugend u. Fortsetzung, eine wahrhafte Gerichte. 1777. Bitte um Voschläge ..." - "Bei Nachf. Seligsberg zur Ansicht erbitten: No 681 Partitur zur Ouvertüre vom Fliegenden Holländer ... No. 733 Partitur zur Rienzi-Ouvertüre ... No. 744 Tristan und Isolde Dichtung ..." - Fritz Seuffer übernahm 1906 die Buchhandlung von B. Seligsberg, zu der auch ein Antiquariat und ein Verlag gehörten. Das Unternehmen bestand bis in die 1950er in der Bayreuther Kanzleistraße 15. - Beilagen.

236 Wagner-Kreis - Chamberlain, Eva (geb. Wagner), Tochter Richard Wagners (1867-1942). Eigenh. Brief mit U. (Bayreuth), Ohne Jahr (März 1909). 8°. 1 Seite, verso mit Trauerrand. 150.-

Anweisung für einen Sekretär: "Hier die beiden Bände, welche Sie jeden einzeln als eingeschr. Drucks. am 12. März bitte an folgende Adresse absenden möchten ... All' Illustrissimo Maestro Arturo Toscanini Hotel Astor New York U.S.A." - Toscanini (1867-1957) ging 1908 an die Metropolitan Opera nach New York und kehrte im Mai 1915 nach Europa zurück.

237 Wagner-Kreis - Chamberlain, Eva (geb. Wagner), Tochter Richard Wagners (1867-1942). Eigenh. Brief mit U. Bayreuth, 6. XII. 1909. 8°. 1 1/2 Seiten, auf einem Doppelblatt. 150.-

An einen Buchhändler: "... Soeben erhalten ich die Antwort von Herrn Geheimrath Thode bezügl. der grossen Weimarer Goetheausgabe. Naturwissenschaftliche Abtheilung ungebunden. Sie ist so viel wir wissen bereits complet erschienen in 13 Bänden. Bitte die Sendung jetzt nach Heidelberg an Herrn Geheimrath Thode zu veranlassen. Die Rechnung hierher ..." - Eva Chamberlains Schwager war der Kunsthistoriker Henry Thode (1857-1920).

238 Wagner-Kreis - Chamberlain, Eva (geb. Wagner), Tochter Richard Wagners (1867-1942). Eigenh. Brief mit U. (Bayreuth), 10. XII. 1909. Kl.-8°. 2 Seiten, auf einem Doppelblatt. 120.-

An einen Buchhändler: "Ew. Wohlgeborenen ersuche ich nach den hier verzeichneten Angaben uns a) No. 2, 3, 4, 5, 6 antiquarisch zu besorgen. No. 1) besitzen wir schon in der alten hübschen Ausgabe, sollte man aber diese nur mit den Anderen zusammen nehmen müssen, so thun wirs. b) Bitte um baldige Besorgung von Heinrich Hillungs Jugend vom Inselverlag ..." - Tintenfleck am oberen weißen Rand.

239 **Weber, Carl Maria von**, Komponist (1786-1826). Eigenh. Briefumschlag. Ohne Ort, [zwischen 11. IX und 14. X. 1820]. 15 x 21 cm. 1 Seite, gefaltet mit gebrochenem Siegel.

350.-

"An die Frau | Carolina von Weber | Hochwohlgebohren | dermalen | zu | Hamburg | Valentinkamp | 162 beim Friseur | H. Langschwartz" - Am unteren Rand mit Echtheitsbestätigung von Friedrich W. Jähns "Handschrift von Carl Maria von Weber". - Umschlag zu einem der 6 Briefe, die Weber zwischen dem 11. September und 14. Oktober 1829 auf seiner Reise von Hamburg über Lübeck, Eutin, Fleckeby nach Kopenhagen an seine Ehefrau Caroline von Weber (geb. Brandt, 1792/93-1852) schrieb. In Kopenhagen konzertierte Weber vor dem dänischen König. - Verzeichnet in Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe. Digitale Edition, <http://weber-gesamtausgabe.de/A041645>, dort mit dem Vermerk "In Privatbesitz".

240 **Weingartner, Felix von**, Komponist und Dirigent (1863-1942). Porträtphotographie (J. C. Schaarwächter, Berlin) mit eigenh. Beschriftung und U. auf der Rückseite. Mainz, 20. IV. 1901. Kabinettformat (16,5 x 10,5 cm).

220.-

Schönes Brustbild der jungen Dirigenten. - "Zur Erinnerung an die Beethoven-Aufführungen [...]" - Weingartner dirigierte beim mittelhessischen Musikfest in Mainz alle 9 Beethoven-Symphonien. - Rechts unten Eckfehlstelle.

241 **Wolff, Louise**, Konzertagentin und Sängerin (1855-1935). Eigenh. Briefkarte mit U. Dresden-Oberloschwitz, Ohne Jahr. Quer-8°. 2 Seiten.

200.-

An eine "Frau Doktor": "... Tausend Dank für Ihre lieben Briefe u. die gütige Erfüllung meiner Bitte. Ich habe Ihre ... Zeilen mit der Adresse Ihrer Frau Schwester nach Rom geschickt, wo meine Tochter u. mein Enkel wol übermorgen eintreffen werden, u. bin Ihnen aufrichtig dankbar für Ihren Fingerzeig - denn es ist nicht einerlei, wohin so ein junges Pflänzchen von der Muttererde aus versetzt wird ... Bitte grüßen Sie Frl. Berkel herzlich von mir. Mir geht es vorläufig noch nicht strahlend, aber doch besser ..." - Louise Wolff führte nach dem Tod ihres Mannes Hermann Wolff dessen Konzertagentur weiter und erhielt wegen ihrer dominanten Rolle im Berliner Musikleben den Beinamen "Königin Louise". Sie organisierte die Konzerte der Berliner Philharmoniker, war bekannt mit Gustav Mahler, Bruno Walter und Wilhelm Furtwängler und verhalf dem erst 13-jährigen Yehudi Menuhin mit seinem Debutkonzert zu unmittelbarem Weltruhm.

242 **Wolff, Louise**, Konzertagentin und Sängerin (1855-1935). Gedruckte Dankeskarte mit ausführlicher eigenh. Nachschrift und U. Berlin, März 1927. Quer-Schmal-8°. 2 Seiten, auf einem Doppelblatt.

200.-

Dank für Glückwünsche und Sympathiebekundungen zum 70. Geburtstag, darunter eigenhändig: "... Sie sind eben lieb, wie immer! So wage ich gleich eine Bitte: Mein Enkel hat das Abiturium gemacht u. soll das erste Semester in Heidelberg studieren. Er ist ein reizender, hochmusikalischer Bursche. - Ich wäre sehr glücklich, wenn Sie mir durch Ihre bielen Beziehungen dort, ihm zu einer netten Wohnung verhelfen könnten, wo man ein bisschen nach ihm sieht - er ist noch nicht 18 Jahre alt ..." - Louise Wolff führte nach dem Tod ihres Mannes Hermann Wolff dessen Konzertagentur weiter und erhielt wegen ihrer dominanten Rolle im Berliner Musikleben den Beinamen "Königin Louise". Sie organisierte die Konzerte der Berliner Philharmoniker, war bekannt mit Gustav Mahler, Bruno Walter und Wilhelm Furtwängler und verhalf dem erst 13-jährigen Yehudi Menuhin mit seinem Debutkonzert zu unmittelbarem Weltruhm.

243 **Wolff, Louise**, Konzertagentin und Sängerin (1855-1935). Eigenh. Briefkarte mit U. Berlin, 12. III. 1929. Quer-8°. 2 Seiten. 200.-

An Frau Geismar: "... Erst heute - obwohl ich täglich daran dachte - kann ich Ihnen danken für Ihren lieben Brief u. die süße Gabe, die ihn begleitete. O, wie beschämt stehe ich vor Ihnen, indem ich Ihre Bonbons lutsche und so gar nichts getan habe um Ihnen ein bisschen etwas Liebes während Ihres Berliner Aufenthalts anzutun. Ich komme mir wie ein unbrauchbarer Habenichts vor, aber ich habe in diesen Monaten keine Zeit zum Schlafen u. kann mir nicht den Luxus gönnen, artig und herzlich zu sein - wie es mein Herz so gerne möchte ..." - Louise Wolff führte nach dem Tod ihres Mannes Hermann Wolff dessen Konzertagentur weiter und erhielt wegen ihrer dominanten Rolle im Berliner Musikleben den Beinamen "Königin Louise". Sie organisierte die Konzerte der Berliner Philharmoniker, war bekannt mit Gustav Mahler, Bruno Walter und Wilhelm Furtwängler und verhalf dem erst 13-jährigen Yehudi Menuhin mit seinem Debutkonzert zu unmittelbarem Weltruhm..

244 **Würz, Anton**, Komponist und Musikwissenschaftler (1903-1995). Fotografie einer Porträt-Radierung von 1922 mit eigenh. Widmung und U. Ohne Ort, 26. VIII. 1959. 10,5 x 9 cm. 1 Seite. 50.-

245 **Ziehrer, Carl Michael**, Komponist (1843-1922). Eigenh. Brief mit U. Mondsee, 10. IX. 1897. 22,5 x 14,5 cm. 1 Seite. Doppelblatt. 100.-

Bedauert mitteilen zu müssen, daß in seiner Kapelle kein Platz mehr frei ist.

246 **Ziehrer, Carl Michael**, Komponist (1843-1922). Eigenh. Brief mit U. Wien, 4. IV. 1917. 17,5 x 13,5 cm. 2 Seiten. Doppelblatt. Gelocht. Mit gedrucktem Briefkopf "C. M. Ziehrer K. und K. Hofballmusikdirektor". 120.-

Bittet um Terminabsprache, da er eine Angelegenheit zu bereden hat, "die Sie vielleicht interessieren dürfte".

247 **Ziehrer, Carl Michael**, Komponist (1843-1922). Eigenh. Brief mit U. Wien, 18. IX. 1917. 17,5 x 13,5 cm. 2 Seiten. Doppelblatt. Gelocht. Mit gedrucktem Briefkopf "C. M. Ziehrer K. und K. Hofballmusikdirektor". 120.-

Hatte ein Libretto von Johannes Brandt zur Ansicht verschickt und bittet nun "dasselbe postwendend retour senden zu wollen, da Sie ja auf dasselbe ohnehin nicht reflektieren".

248 **Zieritz, Grete von**, Komponistin und Pianistin (1899-2001). Eigenh. Briefkarte mit U. Berlin, 7. VI. 1974. 10,5 x 15 cm. 1 Seite. 40.-

An Peter Muck bei Übersendung von 2 Autographen und mit Hinweis auf eine Radiosendung.

249 **Zieritz, Grete von**, Komponistin und Pianistin (1899-2001). Eigenh. Ansichtskarte mit U. Prien am Chiemsee, 15. VII. 1974. 10,5 x 15 cm. 1 Seite. 40.-

Mitteilung an Peter Muck über den Erfolg des "Triptychon" bei einer Aufführung in Stuttgart.

250 **Zur Mühlen, Raimund von**, Sänger (1854-1931). 3 eigenh. Brief mit U. London und Steyning, 1921-26. 4° (25,5 x 20 cm). Zus. 5 Seiten. Mit Briefkopf. 60.-

Freundschaftliche Briefe an den Verleger Spemann.

Göttingen 24/3/02
Børge Fonix
Lands og Væsen morder
En af de Del af mine Sange er
udkommet med fransk Tekst,
"Lands og Væsen" - hos
min Forfatter - Leipzig C. F. Peters.
Dinme Sang er skrevet i Norge. Digter
af Væsen er en nødvendig Betragtning af
den Vær, som "Kauka er den sidste".
Dine osv.
Edvard Grieg

Nr. 149 Edvard Grieg

Der ersten Interpretin
FRAU RÜZENA HERLINGER
 in herzlicher Ergebenheit

*Auf Ihr Wohl,
 mein lieber Doktor Böhme:*

LE VIN (Baudelaire) **DEN WEIN** ^{2. Teil}
 (Baudelaire) *wenn es auf mein österreichisches ist*
 (Stefan George)

Air de concert avec orchestre Konzertarie mit Orchester

par von

ALBAN BERG *in*

Karlsruhe am 28/II 21

Réduction pour piano / Klavierauszug

par von

ERWIN STEIN

DRIVTS D'ÉXÉCUTION RÉSERVÉS - ALLRECHTSMERKBEIT VORBEHALTEN
UNIVERSAL-EDITION A. G.
 WIEN LEIPZIG
Copyright 1921 by UNIVERSAL-EDITION
 Printed in Austria

Nr. 37 Alban Berg für Karl Böhm

*Cet autographe de Franz Liszt
 appartenant à la collection de Frau Böhme
 Supplément à l'Autographe, on a été honoré par
 l'appréhension de voir cette œuvre si précieuse
 L'Autographe de la Compagnie de... en 1922*

*Melrose
 10. 11. 21
 21*

Nr. 171 Franz Liszt, großes musikalisches Albumblatt

Kairo, den 26. März, 1932.

B. Schott's Söhne
Mains

4/4, KJ

Sehr geehrte Herren!

In Antwortung Ihres Schreibens vom 20. bzw. 23. Febr. ersuche ich Sie von meinen Guthaben 300 M. ~~zu~~ zurückzubehalten, die ich während meiner Anwesenheit in Frankfurt am M. gegen Mitte Mai bei Ihrem dortigen Vertreter persönlich beheben werde. Den Rest, M. 550.90 werde ich Ihnen vor-
nehmlich gemäß bei Rössvölgyi & Cie in Budapest beheben.

Die Pledgeempfehle habe ich dankend erhalten.

Hochachtungsvoll Ihr ergebener
Bela Bartók

M. 550.90 M. M. Brief 27/2. 32 bereits durch Rössvölgyi angenommen

Nr. 21 Bela Bartók aus Kairo

A 170 éves emlékeztető
munka azaz, hogy az emlékeztető
jelenleg a 1/1/13 re 1937

1937

Igor Stravinsky

János
1937. 11. 24.

ИГОРЬ СТРАВИНСКИЙ

ОУЕ НАШ

ДЛЯ
ЦРКОВНАГО ОБИХОДА



РОССИЙСКОЕ
МУЗЫКАЛЬНОЕ ИЗДАТЕЛЬСТВО

Nr. 224 Igor Stravinsky, Widmung